

FINANZBERICHT

INHALT

Konsolidierte Jahresrechnung 2010 der Swisslog-Gruppe	37
Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung/Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	39
Konsolidierte Geldflussrechnung	40
Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals	41
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	42
Bericht der Revisionsstelle	66

Jahresrechnung 2010 der Swisslog Holding AG	67
Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG	68
Anhang zur Jahresrechnung 2010 der Swisslog Holding AG	69
Bericht der Revisionsstelle	73

Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe	76
Kennzahlen zum Aktienkapital	77
Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre	78

KONSOLIDIERTE
JAHRESRECHNUNG 2010
DER SWISSLOG-GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember	Anhang	2010 MCHF	2009 MCHF
VERMÖGENSWERTE			
Sachanlagen	3	13.2	14.9
Goodwill	4	72.3	80.1
Sonstige immaterielle Anlagewerte	3	12.9	12.2
Latente Steuerguthaben	12	6.7	5.4
Sonstige Vermögenswerte	5	6.0	6.2
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		111.1	118.8
Warenvorräte	6	23.3	22.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	78.2	72.1
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	8	38.8	40.1
Steuerguthaben		4.6	3.2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	13.4	10.1
Sonstige Forderungen	9	12.9	11.4
Kurzfristige Finanzanlagen	10	1.0	0.4
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	85.3	124.0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		257.5	284.2
TOTAL VERMÖGENSWERTE		368.6	403.0
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Anteiliges Eigenkapital der Aktionäre der Muttergesellschaft			
Aktienkapital	11	2.5	2.5
Kapital- und Agioreserven		80.4	80.3
Eigene Aktien	11	-2.4	-1.7
Gewinnreserven		137.6	128.9
Währungsumrechnungsdifferenzen		-65.4	-48.8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0.0	0.1
EIGENKAPITAL		152.7	161.3
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	0.9	1.3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	7.3	8.4
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		8.2	9.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	54.8	59.4
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	8	72.6	92.5
Rückstellungen	16	9.9	11.1
Steuerverbindlichkeiten		3.8	2.6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15	33.2	31.1
Sonstige Verbindlichkeiten	15	13.2	15.2
Finanzverbindlichkeiten	18	20.2	20.1
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		207.7	232.0
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		368.6	403.0

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2010 MCHF	2009 MCHF
UMSATZ NETTO	2	614.8	649.9
Sonstiger operativer Ertrag		1.2	2.5
Material- und Dienstleistungsaufwand	19	268.9	303.3
Personalaufwand	19, 20	238.8	240.7
Sonstiger operativer Aufwand	19	80.2	68.9
Abschreibungen und Amortisationen	2, 3	8.0	11.1
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)		20.1	28.4
Finanzertrag	21	2.1	4.1
Finanzaufwand	21	-1.7	-8.4
ERGEBNIS VOR STEUERN		20.5	24.1
Ertragssteuern	12	-6.9	-6.4
UNTERNEHMENSERGEBNIS		13.6	17.7
Anteilig:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		13.6	17.7
ERGEBNIS JE AKTIE	25	CHF	CHF
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie		0.05	0.07

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	2010 MCHF	2009 MCHF
UNTERNEHMENSERGEBNIS	13.6	17.7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16.6	-0.3
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-16.6	-0.3
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	-3.0	17.4
Anteilig:		
Aktionäre der Muttergesellschaft	-3.0	17.4

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2010 MCHF	2009 MCHF
GELDFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN			
Unternehmensergebnis		13.6	17.7
Anpassungen für:			
Ertragssteuern	12	6.9	6.4
Abschreibungen und Amortisationen	3	8.0	11.1
Finanzergebnis, netto	21	-0.4	4.3
Veränderung Pensionsverpflichtungen		-0.2	2.3
Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		0.1	0.0
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	20	0.1	0.2
Übrige nicht zahlungswirksame Transaktionen		-0.5	-1.2
Bezahlte Steuern		-6.6	-8.7
GELDFLUSS VOR VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS		21.0	32.1
Zunahme (-)/Abnahme (+) von:			
Warenvorräten		-2.4	3.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus Fertigungsaufträgen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen		-13.1	35.8
Zunahme (+)/Abnahme (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-4.4	-9.3
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		-17.7	-8.0
Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		-0.8	-6.3
Rückstellungen		-1.1	0.5
GELDFLUSS AUS NETTOUMLAUFVERMÖGEN		-39.5	16.6
NETTO-GELDFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN		-18.5	48.7
GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN			
Investitionen in Sachanlagen	3	-5.3	-6.7
Investitionen in immaterielle Anlagewerte	3	-4.5	-3.9
Verkauf von kurzfristigen Finanzanlagen		0.0	11.5
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		0.2	0.1
Kauf von Tochtergesellschaften	1.27	0.0	-1.9
Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1.27	-0.1	0.0
Sonstige Vermögenswerte	5	-0.8	0.0
Erhaltene Zinsen		0.8	1.1
NETTO-GELDFLUSS AUS INVESTITIONEN		-9.7	0.2
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNG			
Teilrückkäufe/Rückzahlung Wandelanleihe	17	0.0	-39.2
Finanzverbindlichkeiten	18	0.1	20.0
Bezahlte Zinsen		-0.3	-1.7
Übriger bezahlter Finanzaufwand		-0.9	-0.9
Ausbezahlte Dividende	26	-5.0	-5.0
Kauf (-)/Verkauf (+) von eigenen Aktien		-0.7	0.2
NETTO-GELDFLUSS AUS FINANZIERUNG		-6.8	-26.6
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln und Geldanlagen		-3.7	0.7
NETTOVERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND GELDANLAGEN		-38.7	23.0
FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESANFANG		124.0	101.0
FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESENDE	10	85.3	124.0

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

MCHF	Anhang	Aktienkapital	Kapital- und Agioreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Reserve für Währungs-umrechnungsdifferenzen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigenkapital
STAND 31. DEZEMBER 2008		2.5	80.1	-1.9	116.2	-48.5	148.4	0.1	148.5
Unternehmensergebnis 2009					17.7		17.7		17.7
Sonstiges Ergebnis						-0.3	-0.3		-0.3
GESAMTERGEBNIS		0.0	0.0	0.0	17.7	-0.3	17.4	0.0	17.4
Eigene Aktien	11			0.2			0.2		0.2
Aktienbasierte Vergütung	20		0.2				0.2		0.2
Dividendenausschüttung	26				-5.0		-5.0		-5.0
STAND 31. DEZEMBER 2009		2.5	80.3	-1.7	128.9	-48.8	161.2	0.1	161.3
Unternehmensergebnis 2010					13.6		13.6		13.6
Sonstiges Ergebnis						-16.6	-16.6		-16.6
GESAMTERGEBNIS		0.0	0.0	0.0	13.6	-16.6	-3.0	0.0	-3.0
Eigene Aktien	11			-0.7			-0.7		-0.7
Aktienbasierte Vergütung	20		0.1				0.1		0.1
Dividendenausschüttung	26				-5.0		-5.0		-5.0
Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1.27				0.1		0.1	-0.1	0.0
STAND 31. DEZEMBER 2010		2.5	80.4	-2.4	137.6	-65.4	152.7	0.0	152.7

Umrechnungskurse der Fremdwährungen

Währung	Land	Einheiten	Erfolgsrechnung		Bilanz	
			2010	2009	2010	2009
AUD	Australien	1	0.9572	0.8557	0.9536	0.9271
CAD	Kanada	1	1.0121	0.9527	0.9383	0.9834
CNY	China	1	0.1540	0.1588	0.1419	0.1508
DKK	Dänemark	100	18.5637	20.2755	16.7870	19.9532
EUR	Europa	1	1.3825	1.5098	1.2515	1.4855
GBP	Grossbritannien	1	1.6105	1.6965	1.4500	1.6636
HKD	Hongkong	1	0.1343	0.1400	0.1206	0.1330
MYR	Malaysia	1	0.3240	0.3078	0.3058	0.3005
NOK	Norwegen	100	17.2589	17.3100	16.0060	17.8549
NZD	Neuseeland	1	0.7516	0.6863	0.7243	0.7490
PLN	Polen	1	0.3463	0.3496	0.3155	0.3520
SEK	Schweden	100	14.4722	14.2405	13.9470	14.4535
SGD	Singapur	1	0.7649	0.7461	0.7313	0.7353
USD	USA	1	1.0432	1.0854	0.9371	1.0310
ZAR	Südafrika	1	0.1424	0.1302	0.1411	0.1398

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem Schweizer Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange. Sie basiert auf den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf historischen Kosten, mit Ausnahme der zum Zeitwert zu bewertenden Bilanzpositionen. Alle in der konsolidierten Jahresrechnung und im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung aufgeführten Zahlen sind in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Die Swisslog Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in Buchs/Aarau.

Der Verwaltungsrat hat die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2010 am 28. Februar 2011 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Die konsolidierte Jahresrechnung wird der Generalversammlung vom 14. April 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

Verwendung von Schätzwerten

Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag, die Aktiven und Passiven sowie die offengelegten Informationen beeinflussen. Die zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlichen Werte können dabei erheblich von den ursprünglichen Schätzungen und Annahmen abweichen. Komplexere Sachverhalte, bei denen umfangreichere Bewertungen erforderlich waren oder bei denen Annahmen und Schätzungen mit erheblichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung getroffen wurden, sind in Anmerkung 1.25 aufgeführt.

Neue Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Auslegungsrichtlinien

a) 2010 in Kraft getretene Änderungen:

IFRS 1 (Änderung): Erstmalige Anwendung der IFRS – weitere Befreiungen für Erstanwender (1. Januar 2010)

Die Änderung von IFRS 1 enthält weitere Ausnahmebestimmungen bezüglich der Bewertung von Öl- und Gasvermögen sowie Leasing für Erstanwender von IFRS. Diese Bestimmungen haben keine materiellen Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss der Swisslog-Gruppe.

IFRS 2 (Überarbeitung): Aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Konzern (1. Januar 2010)

Die Überarbeitung von IFRS 2 regelt das Vorgehen, wie ein Unternehmen die aktienbasierten Vergütungen zu bilanzieren hat, wenn es Güter und Dienstleistungen erhält, während ein anderes Unternehmen des Konzerns die Verpflichtung hat, eine damit zusammenhängende aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich zu erfüllen. Da die Swisslog-Gruppe keine solchen Transaktionen innerhalb der Gruppe getätigt hat, hat diese Bestimmung keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRS 3 (Überarbeitung): Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)

Die Überarbeitung von IFRS 3 beinhaltet Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Diese beeinflussen die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Behandlung von Transaktionskosten und die Bilanzierung von Hinzukäufen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Diese Überarbeitung hat für die Swisslog-Gruppe im aktuellen Berichtsjahr keine materiellen Auswirkungen, da keine solchen Transaktionen durchgeführt wurden.

IAS 27 (Überarbeitung): Konzern- und separate Einzelabschlüsse (1. Juli 2009)

Die Überarbeitung von IAS 27 regelt, dass Veränderungen der Anteile an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert werden. Weiter wurden Anpassungen bezüglich der Bilanzierung von generierten Verlusten durch Tochterunternehmen und von Werten bei Bestandesänderungen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, vorgenommen. Diese zusätzlichen Bestimmungen haben keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 39 (Änderung): Teilweise Absicherung von Risiken (1. Juli 2009)

Die Änderung von IAS 39 stellt klar, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Veränderungen der Geldflüsse oder des Zeitwertes (Fair Value) eines Finanzinstrumentes als Grundgeschäft zu designieren. Da die Swisslog-Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 betreibt, ergeben sich aus dieser Ergänzung keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRIC 17: Sachausschüttungen an Eigentümer (1. Juli 2009)

IFRIC 17 regelt die Verbuchung von Sachausschüttungen in Form von Reserven- oder Dividendenausschüttungen. Diese Bestimmung hat für die Swisslog-Gruppe keine materiellen Auswirkungen.

IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten an Kunden (1. Juli 2009)

IFRIC 18 ist für alle Wirtschaftsgüter anwendbar, welche von Kunden übernommen werden. Da die Swisslog-Gruppe keine Wirtschaftsgüter von Kunden übernommen hat, hat diese Interpretation keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Verbesserung zu IFRS. Der IASB veröffentlichte im April 2009 einen Sammelstandard zur Änderung von verschiedenen IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Der Sammelstandard sieht für jeden geänderten IFRS eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung der in Kraft getretenen Neuregelungen ergab für die Swisslog-Gruppe keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

b) Standards bzw. Interpretationen, welche noch nicht in Kraft getreten sind:

Sofern diese Standards und Interpretationen für die Swisslog-Gruppe relevant sind, werden diese zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens umgesetzt. Es wurden keine Standards bzw. Auslegungen frühzeitig angewendet.

IFRS 1 (Änderung): Erstmalige Anwendung der IFRS – Übergangsbestimmung IFRS 7 für Erstanwender (1. Juli 2010)

Die Änderung von IFRS 1 ermöglicht Erstanwendern, die Übergangsbestimmungen von IFRS 7 anzuwenden: Befreiung von Vergleichsangaben für Bewertungen zum Zeitwert (Fair Value) und für das Liquiditätsrisiko. Da die Swisslog-Gruppe bereits in Übereinstimmung mit IFRS berichtet, wird diese Bestimmung keine materiellen Auswirkungen haben.

IFRS 9: Finanzinstrumente (1. Januar 2013)

IFRS 9 stellt die erste Phase des Projektes zur Ersetzung von IAS 39 dar. Er deckt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ab. Die Swisslog-Gruppe wird diese Bestimmungen übernehmen, erwartet jedoch zum heutigen Zeitpunkt keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 12 (Änderung): Ertragssteuern (1. Januar 2012)

Die Änderung von IAS 12 bietet im Zusammenhang mit der Bemessung von latenten Steuern bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien eine praktische Lösung, da diese gemäss IAS 40 zum Zeitwert bewertet werden können. Die Swisslog-Gruppe hat keine zum Zeitwert bewerteten Immobilien und erwartet aufgrund dieser Änderungen keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 24 (Überarbeitung): Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (1. Januar 2011)

Die Überarbeitung von IAS 24 ermöglicht eine Teilausnahme von den Offenlegungspflichten für regierungsverbundene Unternehmen und ver-

deutlich die Definition nahestehender Unternehmen und Personen. Die Swisslog-Gruppe ist kein regierungsverbundenes Unternehmen und erwartet aufgrund der neuen Definitionen keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IAS 32 (Änderung): Klassifizierung von Bezugsrechten (1. Februar 2010)

Die Änderung von IAS 32 stellt die Bilanzierung von Bezugsrechten klar, wenn diese in einer anderen als der funktionalen Währung des Unternehmens denominated sind. Die Swisslog-Gruppe hat keine Bezugsrechte in fremder Währung herausgegeben und erwartet aufgrund dieser Änderung keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRIC 14 (Änderung): Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (1. Januar 2011)

Die Änderung von IFRIC 14 gilt bei Unternehmen, welche einen leistungsorientierten Vorsorgeplan haben, Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegen und eine Vorauszahlung der Beiträge leisten. Nach dieser Änderung wird einem Unternehmen gestattet, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darzustellen. Die Swisslog-Gruppe hat keine wesentlichen Vorauszahlungen geleistet und erwartet aufgrund dieser Änderung keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten (1. Juli 2010)

IFRIC 19 regelt die Bewertung und die Verbuchung von Eigenkapitalinstrumenten, welche zur Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten ausgegeben werden. Die Swisslog-Gruppe erwartet aufgrund dieser Änderung keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Verbesserung zu IFRS: Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

1.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Swisslog Holding AG, Buchs, und alle Gesellschaften, an denen sie die operative Führungsverantwortung trägt bzw. auf sonstige Weise die Kontrolle innehat. In der Regel hat die Swisslog Holding AG die Kontrolle inne, wenn sie direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte der Gesellschaften besitzt oder wenn die Kontrolle durch vertragliche Vereinbarungen sichergestellt ist (Gruppengesellschaften). Zur Festlegung des Zeitpunktes des Einbezuges von Gesellschaften in die Konsolidierung oder deren Dekonsolidierung ist dasjenige Datum massgebend, an dem effektiv die Kontrolle übergeht bzw. verloren geht. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die positive Differenz zwischen der übertragenen Gegenleistung, bewertet zum Zeitwert (Fair Value), zuzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, und den neu bewerteten Nettoaktiven der Gesellschaft wird als Goodwill definiert.

Die Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Gruppeninterne Transaktionen und gruppeninterne Salden werden, einschliesslich der unrealisierten Zwischengewinne, eliminiert. Die Liste der konsolidierten Beteiligungen ist auf Seite 76 aufgeführt.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die das Unternehmen einen massgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel zwischen 20 und 50% der Stimmrechte). Assoziierte Gesellschaften werden im Gruppenabschluss nach der Equity-Methode bewertet und in der Bilanz separat ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten und wird in der Folgebewertung aufgrund der anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein etwaiger Goodwill ist Bestandteil des Buchwertes und wird nicht planmässig abgeschrieben.

Alle anderen Beteiligungen, welche die obenstehenden Bedingungen nicht erfüllen, werden als Finanzinstrumente behandelt (siehe Anmerkung 1.6 Finanzinstrumente).

1.3 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Swisslog-Gesellschaft ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft operiert. Aktiven (inkl. Goodwill in Fremdwährungen) und Passiven der ausländischen Gruppengesellschaften sowie Fremdwährungsbilanzpositionen werden zum Stichtagskurs, Erträge sowie Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs gemäss Tabelle auf Seite 41 umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremden Währungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an Gruppengesellschaften sowie die aus der Umrechnung von Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften in fremden Währungen resultierenden Differenzen werden direkt in die Umrechnungsdifferenz in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung (Teil des Eigenkapitals) gebucht und entsprechend ausgewiesen. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden die seit dem Erwerb kumulierten und in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst und mit dem Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf verrechnet.

1.4 Sachanlagen und Leasing

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen den Anschaffungspreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 25 bis 50 Jahre, Maschinen und Einrichtungen 3 bis 15 Jahre (in der Regel 5 bis 8 Jahre) und für Büroausstattung und Büromaschinen einschliesslich EDV-Hardware 3 bis 10 Jahre (in der Regel 3 bis 5 Jahre). Die Ausbuchung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt zum Zeitpunkt ihres Abganges. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Die Werthaltigkeit der Buchwerte und die Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, werden die Sachanlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzwert.

Geleaste Sachanlagen, bei denen die Gruppe den Nutzen und die Risiken des Eigentümers trägt, werden als Finanzleasing behandelt. Diese werden zum Zeitwert der geleasteten Objekte oder, falls tiefer, zum Barwert der Leasingzahlungen bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert abzüglich der nach der Annuitätenmethode berechneten Tilgungszahlungen als Verbindlichkeiten entsprechend der Fristigkeit ausgewiesen. Per Ende 2010 hat die Swisslog-Gruppe kein Finanzleasing ausstehend, sondern nur Operating Leasing, welches als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

1.5 Immaterielle Anlagewerte

Die Swisslog-Gruppe unterscheidet drei Arten von immateriellen Anlagewerten:

a) Goodwill

Der aktivierte Goodwill entspricht der Differenz zwischen der übertragenen Gegenleistung, bewertet zum Zeitwert (Fair Value), zuzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, und den neu bewerteten Nettoaktiven der Gesellschaft. Ein negativer Goodwill (Badwill) wird zum Erwerbszeitpunkt vollumfänglich der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Der den Cash Generating Units (CGUs) zugeordnete Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Die Cash Generating Units (CGUs) entsprechen

den operativen Segmenten gemäss der Segmentberichterstattung (siehe Anhang 1.26). Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzwert. Verbuchte Wertbeeinträchtigungen auf dem Goodwill werden nie zurückgebucht.

b) Entwicklungskosten

Aufwendungen für Entwicklungsprojekte werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen: technische Realisierbarkeit, Absicht zur Fertigstellung und zum Verkauf oder Nutzung, Fähigkeit zum Verkauf oder zur Nutzung, Nachweis über zukünftigen Ertragszufluss, Verfügbarkeit technischer und finanzieller Ressourcen, um die Entwicklung fertig zu stellen und Fähigkeit, die zuordenbaren Kosten verlässlich messen zu können. Aktivierte Entwicklungskosten werden, sobald das Produkt genutzt wird, über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, welche 5 Jahre nicht überschreitet, linear amortisiert. Ein Werthaltigkeitstest wird in der Zeit vor der Nutzung jährlich oder bei Anzeichen einer Wertverminderung durchgeführt. Forschungs- und übrige Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung der Erfolgsrechnung belastet. Die per Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten bestehen hauptsächlich aus selbst entwickelter Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

c) Andere

Lizenzen, Software, Patente, Markenrechte und ähnliche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche 20 Jahre nicht übersteigt. Sofern sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine kürzere Nutzungsdauer ergibt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend reduziert.

Bei der Swisslog-Gruppe bestehen zum Bilanzstichtag, mit Ausnahme des Goodwills, keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

1.6 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden in die nachstehenden fünf Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag. Anhang 23 Finanzinstrumente enthält die Übersicht über die in der Swisslog-Gruppe bestehenden Finanzinstrumente, unterteilt nach Kategorien und nach Klassen.

a) Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Zeitwert designiert werden (Fair Value Option). Ein Finanzinstrument wird der Kategorie zu Handelszwecken gehalten zugeordnet, wenn es hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Diese finanziellen Vermögenswerte sind im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Marktwert zu bewerten eingestuft. Die Einstufung steht im Einklang mit dem dokumentierten Risikomanagement und der Anlagestrategie der Gruppe. Die Swisslog-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen im Rahmen der Projektstätigkeit. Dabei wendet sie aber kein Hedge Accounting an, sondern erfasst die Gewinne und Verluste direkt über die Erfolgsrechnung.

b) Zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen mit fester Laufzeit oder bestimmbar Zahlungen, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann, sind als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern die Rückzahlung nicht innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig ist. Per 31. Dezember 2010 weist die Swisslog-Gruppe keine zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte in der Jahresrechnung aus.

c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einer Börse kotiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt und nicht die Absicht hat, mit der Forderung zu handeln. Sie werden je nach Fälligkeit im Umlauf- oder im Anlagevermögen ausgewiesen, wobei solche mit einer Fälligkeit über 12 Monate im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

d) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie respektive keiner der übrigen Kategorien zugeordnet werden, und wenn keine Absicht besteht, mit diesen finanziellen Vermögenswerten zu handeln. Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen, ausser wenn das Management deren Veräusserung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag beschlossen hat. Per Bilanzstichtag hat die Swisslog-Gruppe keine zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

e) Übrige Verbindlichkeiten

Zu dieser Kategorie gehören nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, welche eine Verpflichtung zu einer zukünftigen Barzahlung darstellen und bei denen nicht die Absicht des Handels besteht.

Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Datum der Kauf- oder Verkaufsverpflichtung des Vermögenswertes erfasst. Beim erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten zum Zeitwert bewertet, inklusive deren beim Erwerb direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Bei erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten hingegen werden die Transaktionskosten nicht zum Kaufpreis addiert. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Vermögenswerte und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge zum Zeitwert (Fair Value) bewertet, während zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, Darlehen und Forderungen sowie übrige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivverzinsungsmethode, bewertet werden. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen des Zeitwertes von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Erfolgsrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im Eigenkapital erfasst; bei Veräusserung oder Wertminderung dieser zur Veräusserung gehaltenen Finanzanlagen werden die im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Der Zeitwert (Fair Value) von finanziellen Vermögenswerten entspricht aktuellen Marktwerten. Die Bewertung basiert auf verschiedenen Stufen, je nach Verfügbarkeit von Marktdaten. Anhang 23c zeigt die Einteilung der zum Zeitwert (Fair Value) bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Swisslog-Gruppe in die drei Stufen der Bewertungshierarchie: In der ersten Stufe (Level 1) erfolgt die Bewertung anhand öffentlich notierter Marktpreise eines aktiven Marktes am Bilanzstichtag (z.B. Aktienkurse einer Börse). In der zweiten Stufe (Level 2) basieren die Zeitwerte auf beobachtbaren Inputfaktoren – entweder direkt oder indirekt ableitbar – und bei der dritten Stufe (Level 3) erfolgt die Bewertung anhand nicht beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. DCF-Bewertung, basierend auf vom Management erstellten Business-Plänen). Der Nennwert abzüglich der geschätzten anrechenbaren Anpassungen für Finanzaktiven und -verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr wird angenommen, um sich dem Zeitwert anzunähern. Zu Bilanzierungszwecken wird der Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten geschätzt, indem die zukünftigen vertraglichen Geldflüsse für ähnliche Finanzinstrumente zum aktuellen Tageskurs diskontiert werden. Im Berichtsjahr fanden keine Transfers zwischen Level 1, Level 2 und Level 3 statt.

1.7 Warenvorräte

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h., sie sind mit den Anschaffungskosten- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräusserungswert anzusetzen. Der Nettoveräusserungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Kosten für die Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten und die Fertigungsgemeinkosten. Die Kostenbewertung erfolgt in der Regel nach der gewichteten Durchschnittsmethode.

1.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Zweifelhafte Forderungen werden einer individuellen Bewertung unterzogen und wertberichtigt. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs oder eine finanzielle Reorganisation wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Nominalwert der Forderung und dem Barwert des daraus resultierenden künftigen Geldflusses und wird im sonstigen operativen Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Eine Forderung wird dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

1.9 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind mittel- bis langfristige Auftragsarbeiten, denen im Normalfall ein Festpreisvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsatz, Herstellkosten und Bruttoergebnis werden dabei aufgrund des Anteils der angefallenen Herstellkosten zu den total geschätzten Herstellkosten – dem Fertigstellungsgrad – bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden in der Jahresrechnung erfasst. Von den Sublieferanten regelmässig eingeholte Meldungen über den Fortschrittsgrad fliessen mittels Kostenabgrenzungen in die laufenden Herstellkosten ein. In Abhängigkeit vom Finanzierungsgrad wird jedes einzelne Projekt in der Bilanz entweder den Guthaben oder den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zugewiesen. Erkennbare Verluste werden sofort in dem Ausmass berücksichtigt, in dem die Herstellkosten einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist den Auftragspreis überschreiten, und werden unter den Forderungen respektive Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

1.10 Übriges Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Forderungen und Steuerguthaben sind zu ihrem einforderbaren Nettowert bilanziert. Rechnungsabgrenzungen sind zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert in der Bilanz erfasst. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rechnungsabgrenzungen enthalten Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und werden zum Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Bewertung der Finanzinstrumente innerhalb dieser Positionen ist in Anhang 1.6 umschrieben.

1.11 Flüssige Mittel, Geldanlagen und kurzfristige Finanzanlagen

Flüssige Mittel und Geldanlagen umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten, bewertet zum Zeitwert.

Dem Umlaufvermögen zuzurechnende kurzfristige Finanzanlagen (zu Handelszwecken gehalten) sind sämtliche marktgängigen Wertschriften, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, einschliesslich kurzfristiger Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten zwischen 3 und 12 Monaten. Sie werden zu ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Veränderungen des Zeitwertes der flüssigen Mittel, Geldanlagen und der kurzfristigen Finanzanlagen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

1.12 Eigenkapital

Der Nennwert und das Agio der Namensaktien der Swisslog Holding AG sind als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Aktien sowie Kosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Dividenden werden in der Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie genehmigt werden.

1.13 Wandelanleihe

Die Wandelanleihe wurde zum Ausgabezeitpunkt mit einem marktüblichen Zinssatz einer nicht wandelbaren Anleihe diskontiert; dieser diskontierte Betrag wird als Fremdkapital gezeigt und jährlich bis zur Endfälligkeit aufgezinnt. Die Differenz zwischen dem diskontierten Betrag und dem Nominalbetrag wurde zum Ausgabezeitpunkt im Eigenkapital erfasst. Bei einem Teilrückkauf der Wandelanleihe wird die Differenz zwischen dem Buchwert im Fremdkapital und dem Rückkaufspreis im Finanzaufwand erfasst. Alle Wandelrechte aus der Wandelanleihe sind per 4. Juli 2005 erloschen; bis zum Ablauf der Wandelfrist wurden keine Wandelrechte ausgeübt. Der Restbetrag der ausstehenden Wandelanleihe wurde am 31. Dezember 2009 vollständig zurückbezahlt.

1.14 Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Verpflichtungen für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (siehe Anhang 1.21) und werden nicht als Finanzinstrumente gemäss IAS 39 betrachtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

1.15 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden angesetzt, sobald die Gruppe aus vergangener Ereignis eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen stattfinden wird, um die Verpflichtung zu decken, und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird.

Bei den Gewährleistungen werden Rückstellungen in dem Ausmass gebildet, wie ein Mittelabfluss zu erwarten ist. Für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Betriebsschliessungen, Veräusserungen von Gesellschaften oder Bereichen und Restrukturierungen werden zum Zeitpunkt der Genehmigung von Massnahmenplänen und deren öffentlicher Bekanntgabe Rückstellungen gebildet.

Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang ausgewiesen, es sei denn, der Abfluss von Ressourcen ist sehr unwahrscheinlich.

1.16 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, sobald der Kunde die Bestellung bindend unterschrieben hat. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen basierend auf einem Rahmenvertrag werden jedoch als Auftragseingang ausgewiesen.

1.17 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand entspricht dem Auftragsbestand am Ende der Vorjahresperiode plus Auftragseingang der laufenden Periode minus Umsatz der laufenden Periode.

1.18 Realisierung von Erträgen

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt (siehe Anhang 1.9). Wartungs- und Zinserträge werden proportional zur Zeit erfasst. Dividenden werden dann erfasst, wenn die Aktionäre einen rechtlichen Anspruch geltend machen können.

Umsätze aus der Lieferung von Gütern werden erfasst, sobald Nutzen und Gefahr im Wesentlichen an den Käufer übergegangen sind. Umsätze beinhalten den Zeitwert (Fair Value) der erhaltenen Gegenleistung ohne die Mehrwertsteuer sowie abzüglich der gewährten Gutschriften und Rabatte.

1.19 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind zu aktivieren. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Erfolgsrechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden bei der Swisslog-Gruppe nicht aktiviert, da in der Regel keine Sachanlagen für den eigenen Gebrauch erstellt werden.

1.20 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet nach den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen, und werden periodengerecht abgegrenzt. Ertragssteuern im Zusammenhang mit Erträgen, welche in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung (Eigenkapital) verbucht wurden, werden entsprechend in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Latente Steuerverpflichtungen ergeben sich aus den temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenspostens oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem Steuerwert und werden bilanziert, wenn sie künftig zu steuerlichen Erträgen führen. Ein über die passivierten latenten Steuerschulden hinausgehender Steueranspruch wird nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Perioden ausreichend zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen werden. Eine Bilanzierung von latenten Steueransprüchen auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten erfolgt dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen betreffende Verluste verrechnet werden können, oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewandt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder deren Änderung bereits verabschiedet ist und die in der Periode Anwendung finden, in welcher der zugrunde liegende Vermögensgegenstand realisiert oder die Schuld erfüllt wird. Keine latenten Steuern werden auf der unterschiedlichen Bewertung von Anteilen an Tochterunternehmen in der Steuerbilanz und in der konsolidierten Bilanz gebildet, wenn diese wahrscheinlich nicht zur Besteuerung gelangen. Die latenten Steuern sind in den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

1.21 Leistungen an Arbeitnehmer

Nach IFRS hat die Swisslog-Gruppe mehrheitlich leistungsorientierte, aber auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem fixe Beträge an eine eigenständige Vorsorgeeinrichtung entrichtet werden. Die Gruppe hat dabei weder eine rechtliche noch eine faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Alle anderen Vorsorgepläne werden als leistungsorientierte Pläne klassifiziert.

a) Leistungsorientierte Pläne

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter erhalten Leistungen und Renten aufgrund der gesetzlichen oder landesüblichen Vorgaben. Die zukünftigen Verbindlichkeiten werden auf der Basis von versicherungstechnischen Methoden berechnet. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassung (Projected Unit Credit Method) berechnet. Das Planvermögen wird zum Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Nettverbindlichkeit in der Bilanz (Sonstige langfristige Verbindlichkeiten) respektive das Nettoguthaben (Sonstige Vermögenswerte) stellt die leistungsorien-

tierte Verpflichtung abzüglich des Planvermögens dar, korrigiert um die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (siehe Anhang 5 und 13). Die jährlich berechneten versicherungsmathematischen Vorsorgekosten werden, abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge, inklusive der vergangenen Vorsorgekosten (Past Service Costs), erfolgswirksam erfasst. Plankürzungen, Planabgeltungen sowie Planänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer erfasst, falls sie den Korridor von 10% des höheren Betrages von Vorsorgeverpflichtung oder Planvermögen übersteigen.

b) Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge der Gruppe für beitragsorientierte Pläne werden der Erfolgsrechnung in derjenigen Periode belastet, auf welche sich die Beiträge beziehen.

c) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Swisslog Holding AG besitzt einen Aktienbeteiligungsplan mit einem beschränkten Teilnehmerkreis. Dieser beginnt jährlich am 1. Juli (Tag der Zuteilung). Die erste Zuteilung fand im Jahr 2008 statt. Die Aktien werden zu ihrem Zeitwert (Fair Value) am Tag der Zuteilung bewertet. Die über eine Periode von drei Jahren zu erdienende Anzahl Aktien wird zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Der Totalaufwand pro Plan entspricht der geschätzten Anzahl zu erdienenden Aktien, multipliziert mit dem Aktienkurs am Tag der Zuteilung, und wird pro rata über die Erdienungsperiode erfasst und unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

1.22 Nahestehende Unternehmen und Personen

Eine Person oder ein Unternehmen ist nahestehend zur Gruppe, wenn sie direkt oder indirekt die Kontrolle über die Gruppe ausübt oder wesentlichen Einfluss auf die Gruppe hat. Die nahestehenden Unternehmen und Personen der Gruppe beinhalten den Verwaltungsrat, das Management, Vorsorgepläne sowie Aktionäre, welche 5% und mehr der Stimmrechte an der Swisslog Holding AG halten.

1.23 Risikomanagement

a) Gruppenrisiken

Die wesentlichsten strategischen, operationellen und finanziellen Risiken der Gruppe werden jeweils jährlich, zusammen mit der Mittelfristplanung, von der Gruppenleitung erfasst und in einer Risk Map aufgeführt. Während der Budgetierung wird die Risk Map überprüft, aktualisiert und vervollständigt. Die Risiken sind nach Eintretenswahrscheinlichkeit und möglichem finanziellem Einfluss (Liquiditätsabfluss und/oder Einfluss auf Erfolgsrechnung) kategorisiert. Für jedes aufgeführte Risiko werden Massnahmen zur Vermeidung bzw. zur Verminderung definiert und die Überwachung der Entwicklung sowie die Verantwortlichkeit geregelt. Der Verwaltungsrat behandelt und genehmigt jährlich die von der Gruppenleitung erstellte Risk Map. Weitere Informationen zum Risikomanagementprozess sind aus dem Anhang 27 ersichtlich.

b) Finanzielle Risikofaktoren

Die Gruppe ist einer Anzahl finanzieller Risiken ausgesetzt, die sich aus veränderten Kapitalmarktpreisen (Fremd- und Eigenkapitalinstrumente), Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Die Risikopolitik der Gruppe fokussiert auf die Unvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und strebt an, die möglichen negativen Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Gruppe zu minimieren. Zur Absicherung der finanziellen Risiken setzt die Gruppe derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte ein. Es wird kein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 betrieben. Das Management der Risiken wird durch das Group Treasury unter Koordination mit den Tochtergesellschaften ausgeführt. Alle Transaktionen erfolgen im Rahmen der durch den Verwaltungsrat genehmigten Richtlinien.

(i) Wechselkursrisiken

Die Gruppe ist weltweit tätig. Die Tochtergesellschaften sind angewiesen, wesentliche lokale Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Projektzahlungen beim Group Treasury abzusichern. Das Group Treasury garantiert den Tochtergesellschaften während der Dauer der Projekte Fremdwährungskurse und sichert sich seinerseits mittels Devisentermingeschäften bei Banken ab. Die hauptsächlichlichen Fremdwährungsrisiken entstehen der Swisslog-Gruppe aus den Veränderungen des CHF gegenüber EUR, NOK, SEK und USD. Das von den Hauptwährungen ausgehende Fremdwährungsrisiko auf den Finanzinstrumenten ist im Anhang 23b ersichtlich. Wären die Wechselkurse während des Jahres 2010 gegenüber dem Jahr 2009 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2010 (in MCHF)	2010 bei unveränderten Wechselkursen gegenüber 2009 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang	611.1	632.9	21.8	3.4
Auftragsbestand ¹	400.9	441.0	40.1	9.1
Umsatz netto	614.8	636.1	21.3	3.3
EBIT	20.1	19.5	-0.6	-3.0

¹ Am Periodenende

Wären die Wechselkurse während des Jahres 2009 gegenüber dem Jahr 2008 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2009 (in MCHF)	2009 bei unveränderten Wechselkursen gegenüber 2008 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang	642.0	670.2	28.2	4.4
Auftragsbestand ¹	446.4	434.0	-12.4	-2.8
Umsatz netto	649.9	675.6	25.7	4.0
EBIT	28.4	28.4	0.0	0.0

¹ Am Periodenende

Kundenprojekte, Nettoumlaufvermögen und kurzfristige Darlehen: Die Gruppe verwendet Währungsabsicherungsinstrumente mit Banken zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Absicherungsgeschäfte werden in der Regel erst eingegangen, nachdem der Kundenvertrag unterzeichnet wurde. Zusätzlich werden die aus Vertragsverpflichtungen für den Einkauf von Produktionsteilen entstehenden Wechselkursrisiken auf die Projektwährung abgesichert.

Netto gebundenes Kapital und langfristige Darlehen: Die Gruppe hat eine Anzahl Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettoaktiven einem Währungsumrechnungsrisiko unterliegen. Die Währungsrisiken auf den Nettoaktiven der Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

(ii) Zinssatzrisiken

Es wird auf eine Zinssatzsensitivitätsanalyse verzichtet, da der Anteil an zinssensitiven finanziellen Instrumenten unwesentlich ist. Die Gruppe hält Anlagen sowie den per 31. Dezember 2009 bezogenen Festvorschuss zu fixierten Zinssätzen. Die Wandelanleihe mit fixen Zinssätzen wurde per 31. Dezember 2009 vollständig zurückbezahlt. Der unter den flüssigen Mittel und Geldanlagen im Jahr 2009 aufgeführte Betrag entspricht einer Festgeldanlage, welche keinem Zinssatzschwankungsrisiko unterliegt und welche zu Beginn des Jahres 2010 verkauft wurde.

(iii) Preisrisiken

Die Swisslog-Gruppe ist dem Preisrisiko marginal ausgesetzt. Innerhalb der Position kurzfristige Finanzanlagen wurde ein Grossteil der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Aktien im Jahre 2009 verkauft. Der Restbetrag per Ende 2010 besteht hauptsächlich aus Devisentermingeschäften, deren Schwankungen aufgrund von Veränderungen von Fremdwährungspositionen in der Bilanz kompensiert werden.

(iv) Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln und Geldanlagen sowie Kundenforderungen entstehen. Geldtransaktionen zwischen den Vertragsparteien werden auf Finanzinstitutionen mit hoher Kreditwürdigkeit eingeschränkt. Bei den Kundenforderungen weist die Gruppe in der Regel keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Vereinzelt Grosse Aufträge können kurzfristig zu einer Erhöhung des Kreditrisikos führen. Aufgrund der unterschiedlichen Projektvolumen gelten für die Kunden keine allgemeinen Kreditlimiten über die Gruppe hinweg. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird jedoch systematisch überprüft. Zudem erbringen die Kunden im Rahmen des Projektgeschäftes in der Regel eine Vorfinanzierung, wodurch sich das Kreditrisiko der Gruppe minimiert.

(v) Liquiditätsrisiko

Ein systematisches Liquiditätsmanagement sorgt für den Erhalt ausreichender flüssiger Mittel zur Sicherstellung des operativen Betriebes beziehungsweise der Zahlungsbereitschaft. Dazu wird zweiwöchentlich eine rollende Liquiditätsplanung über den Zeitraum von sechs Monaten auf Basis der erwarteten Geldflüsse von den Tochtergesellschaften erhoben und auf Gruppenstufe aggregiert. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die erwarteten Geldflüsse aufgrund von Änderungen in den Projekten verschieben können. Die Liquiditätsplanung bildet die Basis für die Allokation der flüssigen Mittel innerhalb der Gruppe. Diese Planung dient dazu, eine kurzfristige Finanzierung via Geld- und Kapitalmarkt möglichst zu vermeiden. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten sind innerhalb von 12 Monaten fällig. Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

	2010	2009
Liquiditätsreserven und Kreditlimiten		
Flüssige Mittel und Geldanlagen	85.3	124.0
Kurzfristige Finanzanlagen (mit Fälligkeit unter einem Jahr)	1.0	0.4
Zugesagte Kreditlinien	36.0	36.2
davon beansprucht	-20.2	-20.1
Total Liquidität und ungenutzte Kreditlinien	102.1	140.5
Zugesagte Garantielinien	80.0	80.0
davon beansprucht	39.9	75.6

c) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung in der Bilanz zu Anschaffungskosten verbucht und in der Folgebewertung zu ihrem Zeitwert (Fair Value) erfasst (siehe Anhang 1.6 bezüglich Zeitwertschätzungen). Die Methode der Verbuchung des daraus resultierenden Gewinnes oder Verlustes hängt von der Art des abgesicherten Basisgeschäftes ab. Am Handelstag eines derivativen Finanzinstrumentes werden gewisse Derivative entweder als Sicherungsgeschäft einer vorhergesehenen Transaktion oder einer festen Vereinbarung (Cash Flow Hedge) oder als Sicherungsgeschäft, welches nicht unter das Hedge Accounting fällt, bestimmt.

1.24 Kapitalbewirtschaftung

Die Kapitalbewirtschaftung umfasst das Fremd- und Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Swisslog-Gruppe darauf, dass die Fortführungsfähigkeit der Gruppe gewährleistet ist, für die Aktionäre eine angemessene Rendite erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert wird. Die Swisslog-Gruppe überwacht die Kapitalstruktur hauptsächlich anhand der Einhaltung der Covenants aus den Garantiefazilitäten; darin werden unverändert gegenüber dem Vorjahr unter anderem ein minimales Eigenkapital von MCHF 140.0 und ein adjustierter Nettoverschuldungsfaktor von maximal 2.5 des EBITDA vorgeschrieben (siehe Umschreibung und Bestätigung der Einhaltung in Anhang 16.2).

1.25 Wichtige Prognosen und Annahmen

Die Gruppe trifft Annahmen und Prognosen, welche die Zukunft betreffen. Die aus den Annahmen und Prognosen resultierenden Werte entsprechen – per Definition – selten den nachfolgend tatsächlich erzielten Werten. Die Schätzungen und Annahmen, die das Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend erläutert:

a) Goodwill

Goodwill ist definiert als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer und wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert eine Schätzung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Cash Generating Unit (CGU), welcher der Goodwill zugeordnet ist. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill könnten verfehlte Annahmen und Prognosen zu einer wesentlichen Neubeurteilung der Werthaltigkeit führen (Anhang 4).

b) Fertigungsaufträge und projektbezogene Rückstellungen

Bei der Bewertung der Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode müssen Auftragsfortschritt und Kosten zuverlässig ermittelt werden. Die angefallenen Herstellkosten werden ins Verhältnis zu den total geschätzten Herstellkosten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden gesetzt. Rückstellungen werden für abgeschlossene Projekte gebildet, wenn die Herstellkosten einschliesslich Gewährleistungen und Garantiarbeiten den Auftragspreis überschreiten. Jedes Projekt wird dabei periodisch mittels interner Projekt Risk Reviews analysiert und neu bewertet (Anhang 8).

c) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten werden angesetzt respektive offengelegt, wenn die dafür notwendigen Kriterien (Anhang 1.15) erfüllt sind. Die Wahrscheinlichkeit eines Abflusses von Ressourcen basiert dabei auf regelmässig vorgenommenen Einschätzungen des Managements; das Resultat kann in Zukunft erheblich davon abweichen (Anhang 16).

d) Ertragssteuern

Zum Bilanzstichtag sind latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen aktiviert worden (Anhang 12.3). Diese Aktivierung basiert auf der Einschätzung der künftigen positiven Ertragsentwicklung.

1.26 Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente werden konsistent zum internen Reporting an den Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision-Maker) ausgewiesen. Als Hauptentscheidungsträger wurde die Gruppenleitung (Swisslog Executive Committee) identifiziert. Dieses überwacht die Leistung der operativen Segmente und fällt Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen. Für die Segmentberichterstattung wurden keine operativen Segmente zusammengefasst. Die Umsätze zwischen den operativen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die Bewertungsbasis der internen Berichterstattung entspricht der Bewertungsbasis der konsolidierten Jahresrechnung, weshalb keine Überleitungsrechnung von der Segmentberichterstattung auf die konsolidierte Jahresrechnung notwendig ist. Die zentralen Stabsbereiche sind dem Headquarter/Holding zugeordnet.

Die Gruppe unterscheidet die folgenden operativen Segmente, da deren Tätigkeiten unterschiedliche Risiken und Erträge ausweisen und da verschiedene Märkte bedient werden:

Warehouse & Distribution Solutions (WDS)

WDS erstellt industriespezifische Lösungen für automatisierte und manuelle Lager und Verteilzentren. Zudem bietet das Segment Beratungsdienstleistungen, Softwarelösungen, Logistik-Ausrüstung, Generalunternehmerleistungen, Implementierungs-Know-how und Lifetime Support an.

Healthcare Solutions (HCS)

HCS bietet Logistikautomation für die Beförderung und Bearbeitung von Material und Medikamenten im Krankenhausbereich an. Der Lieferumfang umschliesst Beratung, Design, Produktion, Installation und Wartung.

1.27 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2010 wurde in der Schweiz die Swisslog IP AG als Verwaltungsgesellschaft gegründet. Zudem wurden bei der Swisslog Pte. Ltd. die restlichen Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 5% gekauft. Die im Januar 2011 erfolgten Zukäufe sind im Anhang 28 unter Ereignisse nach Bilanzstichtag aufgeführt.

Im Jahre 2009 änderte sich der Konsolidierungskreis aufgrund der folgenden Neukonsolidierung:

	Segment	Seit	Anteil Swisslog
EVOMATIC Engineering Solutions GmbH, Österreich	Warehouse & Distribution Solutions	23. April 2009	100%

Die EVOMATIC Engineering Solutions GmbH wurde nach der Übernahme in Swisslog Evomatic GmbH umbenannt. Die Swisslog-Gruppe übernahm per 23. April 2009 100% der Aktien von Swisslog Evomatic GmbH, Österreich, zu Anschaffungskosten von MCHF 2.7. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Swisslog Evomatic GmbH und der Swisslog-Division Warehouse & Distribution Solutions.

Auswirkungen der Akquisition Swisslog Evomatic GmbH

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Immaterielle Anlagen	0.7	0.7
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	0.1	0.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-0.6	-0.6
ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO		0.2
Goodwill		2.5
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN		2.7

ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	2.6
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.1
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN	2.7
Aufgeschobene Barzahlung	0.8
ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUS DER AKQUISITION, NETTO	1.9

Wäre der Kauf von Swisslog Evomatic GmbH am ersten Tag des Geschäftsjahres erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe im Jahr 2009 einen konsolidierten Umsatz von MCHF 649.9 (unverändert) bzw. ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 28.5 ausgewiesen. Swisslog Evomatic GmbH erzielte vom 23. April bis 31. Dezember 2009 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF -1.0. Der Vorsorgeplan der Swisslog Evomatic GmbH stellt einen beitragsorientierten Plan im Sinne von IAS 19 dar.

Eine Übersicht über die Gruppengesellschaften befindet sich auf Seite 76 unter dem Titel «Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2010».

2. Segmentinformationen

2.1 Gliederung nach Divisionen

MCHF	2010					2009				
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Segmente	Corporate/ Eliminierungen	Total Gruppe	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Segmente	Corporate/ Eliminierungen	Total Gruppe
Auftragseingang	382.5	228.6	611.1	0.0	611.1	403.8	238.4	642.2	-0.2	642.0
Auftragsbestand (am Jahresende)	260.8	140.1	400.9	0.0	400.9	299.7	146.7	446.4	0.0	446.4
Gesamtumsatz	396.8	218.0	614.8	0.0	614.8	413.2	236.8	650.0	-0.1	649.9
Abschreibungen und Amortisationen	5.2	2.6	7.8	0.2	8.0	8.5	2.3	10.8	0.3	11.1
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)	18.9	9.5	28.4	-8.3	20.1	15.1	22.0	37.1	-8.7	28.4
Finanzergebnis netto					0.4					-4.3
ERGEBNIS VOR STEUERN					20.5					24.1
Total Aktiven	180.0	132.6	312.6	56.0	368.6	197.5	138.9	336.4	66.6	403.0
Netto gebundenes operatives Kapital (NOA) ¹	3.9	76.2	80.1	-4.0	76.1	-31.7	84.4	52.7	-4.0	48.7
Nettoumlaufvermögen ²	-50.0	36.2	-13.8	-3.3	-17.1	-91.1	40.7	-50.4	-2.0	-52.4
Tage des Nettoumlaufvermögens	-46.0	60.6			-10.2	-80.4	62.7			-29.4
Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Anlagewerte ³	5.5	4.1	9.6	0.2	9.8	6.7	3.8	10.5	0.1	10.6
Personalbestand – Vollzeitstellen (am Jahresende)	1 159	866	2 025	18	2 043	1 180	846	2 026	18	2 044
EBIT in % des Umsatzes (EBIT-Marge)	4.8	4.4			3.3	3.7	9.3			4.4

1 Anlage- und Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, kurzfristige Finanzanlagen, latente Steuerguthaben und sonstige Vermögenswerte) abzüglich operativer Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne verzinsliche Darlehen, latente Steuerverbindlichkeiten und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten)

2 Ohne flüssige Mittel, Geldanlagen, kurzfristige Finanzanlagen, latente Steuerguthaben, -verbindlichkeiten und verzinsliche Darlehen

3 Ohne Goodwill

2.2 Gliederung nach geografischen Regionen (nach Sitz des Kunden)

	2010			2009		
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Gruppe	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Gruppe
TOTAL EXTERNER UMSATZ	396.8	218.0	614.8	413.2	236.7	649.9
Europa, davon	267.8	69.3	337.1	310.4	79.0	389.4
Schweiz (Domizil)	34.9	2.3	37.2	36.3	4.2	40.5
Deutschland	61.0	19.5	80.5	110.1	23.4	133.5
übriges Europa	171.9	47.5	219.4	164.0	51.4	215.4
Nordamerika, davon	61.0	128.0	189.0	42.5	134.6	177.1
USA	60.8	117.3	178.1	41.9	122.1	164.0
Übrige	0.2	10.7	10.9	0.6	12.5	13.1
Asien/Pazifik	68.0	20.7	88.7	60.3	23.1	83.4
TOTAL LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE¹	20.8	10.6	31.4	22.3	10.4	32.7
Europa, davon	20.1	6.5	26.6	21.3	6.6	27.9
Schweiz (Domizil)	10.0	0.2	10.2	10.2	0.0	10.2
Deutschland	0.3	2.7	3.0	0.5	2.7	3.2
übriges Europa	9.8	3.6	13.4	10.6	3.9	14.5
Nordamerika	0.3	4.0	4.3	0.4	3.7	4.1
Asien/Pazifik	0.4	0.1	0.5	0.6	0.1	0.7

1 Entspricht langfristigen Vermögenswerten ohne latente Steuerguthaben, ohne sonstige Vermögenswerte sowie ohne Vermögenswerte Corporate von MCHF 67.0 (2009: MCHF 74.5)

2.3 Umsatz nach Produktgruppen

	2010			2009		
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Gruppe	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total Gruppe
Total externer Umsatz, davon	396.8	218.0	614.8	413.2	236.7	649.9
Neugeschäft	229.0	0.0	229.0	248.4	0.0	248.4
Customer Support	162.7	57.8	220.5	155.6	56.5	212.1
Equipment	5.1	160.2	165.3	9.2	180.2	189.4

2.4 Bedeutende Kunden

Im Jahre 2010 wurde mit keinem einzelnen Kunden ein Umsatz von mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt. Im Jahre 2009 wurde in der Division Warehouse & Distribution Solutions, Produktgruppe Neugeschäft, ein Umsatz in der Höhe von MCHF 73.0 (11.2% des Gesamtumsatzes) mit einem einzelnen Kunden verbucht.

3. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

3.1 Sachanlagen

2010 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.3	10.9	43.2	1.0	55.4
Zugänge	0.0	0.5	4.4	0.4	5.3
Abgänge	0.0	0.0	-3.0	0.0	-3.0
Transfer	0.0	0.0	0.8	-0.8	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.6	-4.9	-0.1	-5.6
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	0.3	10.8	40.5	0.5	52.1
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-6.1	-34.4	0.0	-40.5
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.9	-3.7	0.0	-4.6
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.0	2.8	0.0	2.8
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.2	3.2	0.0	3.4
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 31. DEZEMBER	0.0	-6.8	-32.1	0.0	-38.9
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2010	0.3	4.0	8.4	0.5	13.2
2009 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.3	9.6	40.7	0.4	51.0
Zugänge	0.0	1.9	3.9	0.9	6.7
Abgänge	0.0	-0.9	-1.5	0.0	-2.4
Transfer	0.0	0.2	0.1	-0.3	0.0
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	0.0	0.0	0.1
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	0.3	10.9	43.2	1.0	55.4
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-6.1	-31.9	0.0	-38.0
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.9	-3.8	0.0	-4.7
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.9	1.3	0.0	2.2
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN 31. DEZEMBER	0.0	-6.1	-34.4	0.0	-40.5
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2009	0.3	4.8	8.8	1.0	14.9

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt Ende 2010 MCHF 73.9 (2009: MCHF 93.1).

3.2 Sonstige immaterielle Anlagewerte

2010 MCHF	Aktivierete Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	19.1	10.3	29.4
Zugänge	3.5	1.0	4.5
Abgänge	0.0	-2.3	-2.3
Umrechnungsdifferenzen	-0.9	-1.0	-1.9
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	21.7	8.0	29.7
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-9.3	-7.9	-17.2
Amortisationen des laufenden Jahres	-2.6	-0.8	-3.4
Kumulierte Amortisationen auf Anlageabgängen	0.0	2.3	2.3
Umrechnungsdifferenzen	0.7	0.8	1.5
KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER	-11.2	-5.6	-16.8
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2010	10.5	2.4	12.9
2009 MCHF	Aktivierete Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	15.6	9.3	24.9
Zugänge	2.8	1.1	3.9
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.7	0.0	0.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.1	-0.1
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER	19.1	10.3	29.4
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-3.8	-7.3	-11.1
Wertminderung	-2.3	0.0	-2.3
Amortisationen des laufenden Jahres	-3.4	-0.7	-4.1
Umrechnungsdifferenzen	0.2	0.1	0.3
KUMULIERTE AMORTISATIONEN 31. DEZEMBER	-9.3	-7.9	-17.2
NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2009	9.8	2.4	12.2

Die grössten Positionen per 31. Dezember 2010 setzen sich zusammen aus einer selbstbenutzten Projektmanagementlösung von MCHF 2.6 (2009: MCHF 2.4), einer Automationssoftware von MCHF 5.1 (2009: MCHF 3.6), beide je mit einer restlichen Amortisationsdauer von 3 respektive 4 Jahren, sowie einer Fördertechniklösung von MCHF 2.1 (2009: MCHF 2.5), welche über die nächsten 4 Jahre amortisiert wird.

Die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer werden an jedem Abschlussstichtag auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft. Im Berichtsjahr 2010 wurde keine Wertminderung verbucht. Basierend auf einer erhöhten Unsicherheit im Zusammenhang mit der zukünftigen Nutzung einer spezifischen Software wurde im Jahr 2009 eine dauerhafte Wertminderung im Umfang von MCHF 2.3 verbucht. Diese Wertminderung ist in der Position Sonstige immaterielle Anlagewerte in der Bilanz respektive in der Position Abschreibungen und Amortisationen in der Erfolgsrechnung abgebildet und betrifft die Division Warehouse & Distribution Solutions.

4. Goodwill

4.1 Goodwill

MCHF	Anhang	2010	2009
Anschaffungswert 1. Januar		80.1	78.1
Zugänge	1.27	0.0	2.5
Umrechnungsdifferenzen		-7.8	-0.5
ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER		72.3	80.1
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar		0.0	0.0
Wertminderungen		0.0	0.0
KUMULIERTE WERTMINDERUNGEN		0.0	0.0
NETTOBUCHWERT 31. DEZEMBER		72.3	80.1

Der Goodwill ist wie folgt auf die Cash Generating Units (CGUs) zugewiesen:

MCHF	2010			2009		
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Total
GOODWILL	36.3	36.0	72.3	39.7	40.4	80.1

4.2 Wertminderung Goodwill 2010

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden keine Goodwill-Wertminderungen verbucht.

4.3 Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills per 31. Dezember 2010

Entsprechend IAS 36 ist der Goodwill mindestens einmal jährlich sowie sofort bei Anzeichen einer Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Die jährliche Überprüfung erfolgt bei der Swisslog-Gruppe jeweils Ende November/Anfang Dezember. Dabei basieren die Cashflows auf dem Budget für das Jahr 2011 sowie der Mittelfristplanung für das Jahr 2012. Die Cashflows der Jahre 2013 bis 2015 wurden – entsprechend den Wachstumserwartungen in den jeweiligen Märkten – extrapoliert. Die Zahlen für den Endwert im Jahr 2016 basieren auf den Zahlen des Jahres 2015 (unverändert). Die langfristige Wachstumsrate wurde mit 1% (2009: 1%) entsprechend der Inflation angenommen. Den Berechnungen liegt der Nutzwert zugrunde. Da dieser den Buchwert übersteigt, wurde auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräusserungskosten verzichtet. Die Headquarterkosten wurden anteilig – mit dem Schlüssel 50% gemäss Umsatz und 50% gemäss Anzahl Mitarbeiter – den CGUs zugeordnet. Die wesentlichen – in der Planung verwendeten – Umrechnungskurse sind: USD zu CHF 1.00 (ab 2012: 1.05) und EUR zu CHF 1.35 (ab 2012: 1.50).

Basierend auf einem Kapitalkostenmodell werden die Kapitalkosten der Swisslog-Gruppe bestimmt. Zum gruppenweiten Abzinsungsfaktor wird je nach Länderrisiko ein Zuschlag erhoben. Zudem werden die Abzinsungsfaktoren für die Abzinsung der zukünftigen Cashflows pro CGU (primäre Segmente) gemäss den Bestimmungen von IAS 36 auf Vorsteuerbasis erhoben.

Wesentliche Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills

MCHF	2010		2009 (mit Perioden 2010–2014)	
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions
Umsatz	413.0	228.4	415.0	238.0
Wachstum p.a. 2011–2015**	4.1%	4.0%	1.3%	2.1%
EBITDA*	18.5	19.5	15.5	22.5
Wachstum p.a. 2011–2015**	7.3%	4.6%	7.5%	3.7%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	10.6%	11.2%	11.3%	10.9%

* Headquarterkosten anteilig belastet

** Jahre 2011 (Budget) und 2012 (Mittelfristplanung) vom Verwaltungsrat genehmigt sowie die Wachstumsraten der Jahre 2013–2015 vom Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen

Sensitivitätsanalyse für wesentliche Annahmen bei Überprüfung Werthaltigkeit Goodwill

Die nachstehende Tabelle zeigt einerseits die Überdeckung des Goodwill, andererseits die maximalen Werte, bis zu denen der Goodwill immer noch gedeckt wäre bzw. ab denen der Goodwill nicht mehr gedeckt wäre.

MCHF	2010		2009	
	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions
Nutzwert abzüglich Goodwill (Überdeckung)	117.9	113.4	77.1	142.7
Maximaler Abzinsungsfaktor, damit Goodwill gedeckt	34.4%	26.3%	20.5%	26.4%

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung betrachten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen als vernünftig und vertretbar. Die Werthaltigkeit des Goodwills hängt aber vom tatsächlichen Erreichen der erwarteten Zielgrößen ab.

5. Sonstige Vermögenswerte

	Anhang	2010 MCHF	2009 MCHF
Langfristige verzinsliche Forderungen	5.1	4.0	4.1
Pensionspläne mit Nettoguthaben	13	2.0	2.1
TOTAL		6.0	6.2

5.1 Langfristige verzinsliche Forderungen

	2010 MCHF	2009 MCHF
ANSCHAFFUNGSWERT 1. JANUAR	4.9	4.7
Anschaffungswert 1. Januar	4.7	6.0
Zugänge	0.8	0.0
Forderungsverzicht	0.0	-1.4
Umrechnungsdifferenzen	-0.6	0.1
KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN 1. JANUAR	-0.9	-0.6
Kumulierte Wertberichtigungen 1. Januar	-0.6	-1.4
Wertberichtigungen des laufenden Jahres	-0.4	-0.6
Forderungsverzicht	0.0	1.4
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.0
LANGFRISTIGE VERZINSLICHE FORDERUNGEN 31. DEZEMBER	4.0	4.1
Davon:		
Nach einem, aber innerhalb von fünf Jahren fällig	1.1	0.4
Nach fünf Jahren fällig	2.9	3.7

Die langfristigen verzinslichen Forderungen setzen sich aus Darlehen von MCHF 2.8 (2009: MCHF 3.0) und Kauttionen von MCHF 1.2 (2009: MCHF 1.1) zusammen. Der in der Erfolgsrechnung aufgrund von Veränderungen der fortgeführten Anschaffungskosten erfasste Nettoverlust beträgt MCHF -0.4 (2009: MCHF -0.6). Der durchschnittliche Zinssatz auf den gesamten Forderungen beträgt 3.3% (2009: 2.6%). Die langfristigen verzinslichen Forderungen bestehen hauptsächlich aus einem Verkäuferdarlehen, das im Zusammenhang mit der Veräusserung der Division Consulting Services/Wassermann im Jahre 2008 gewährt wurde, sowie einem Darlehen in der Höhe von MCHF 0.8, das im Rahmen einer Zusammenarbeit 2010 an eine externe Gesellschaft gewährt wurde. Aufgrund einer Neuaburteilung im Jahre 2010 wurde beim Darlehen an die im Jahre 2008 veräusserte Division Consulting Services/Wassermann eine Wertberichtigung von MCHF 0.4 (2009: MCHF 0.6) verbucht. Zudem wurde im Vorjahr auf MCHF 1.4 des Darlehens verzichtet. Die Wertberichtigung ist in den Segmentinformationen im Finanzergebnis netto unter Corporate enthalten.

6. Warenvorräte

	2010 MCHF	2009 MCHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.3	11.7
Waren in Arbeit	2.5	1.8
Fertigwaren	10.5	9.4
TOTAL	23.3	22.9

Im Geschäftsjahr 2010 sind Wertminderungen von MCHF 1.1 (2009: MCHF 1.1) für Warenvorräte verbucht worden. Davon betreffen MCHF 0.4 (2009: MCHF 0.2) die Division Warehouse & Distribution Solutions und MCHF 0.7 (2009: MCHF 0.9) die Division Healthcare Solutions.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2010 MCHF	2009 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.9	73.1
Wertberichtigungen	-0.7	-1.0
TOTAL	78.2	72.1

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen dargestellt:

	2010 MCHF	2009 MCHF
Wertberichtigungen am 1. Januar	-1.0	-1.8
Bildung	-0.2	-0.2
Nicht verwendet, aufgelöst	0.1	0.2
Verwendung	0.3	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.0
WERTBERICHTIGUNGEN AM 31. DEZEMBER	-0.7	-1.0

Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen zwei Jahre lagen jeweils bei rund 0.1% des Jahresumsatzes.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Nicht fällig	57.2	47.7
Weniger als einen Monat überfällig	11.5	11.7
Mehr als einen Monat, aber weniger als zwei Monate überfällig	3.6	4.4
Mehr als zwei Monate, aber weniger als drei Monate überfällig	2.0	3.4
Mehr als drei Monate, aber weniger als sechs Monate überfällig	2.6	2.9
Mehr als sechs Monate überfällig	2.0	3.0
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	78.9	73.1

8. Fertigungsaufträge

	2010 MCHF	2009 MCHF
Fertigungsaufträge mit Guthaben-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	328.7	200.4
Abzüglich angefallener Verluste	-0.1	-0.8
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	-289.8	-159.5
GUTHABEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN	38.8	40.1
Fertigungsaufträge mit Schuld-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	558.3	420.5
Abzüglich angefallener Verluste	-2.7	-0.8
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	-628.2	-512.2
VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN	-72.6	-92.5
Umsatz aus Fertigungsaufträgen	451.6	476.3
Einbehalte ¹	6.0	6.4

¹ Einbehalte sind Beträge, die durch den Kunden erst bei Erfüllung von im Vertrag festgelegten Bedingungen bezahlt werden. Einbehalte sind in der Bilanz unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen

9.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	2010 MCHF	2009 MCHF
Vorauszahlungen	3.5	2.9
Rechnungsabgrenzungen	9.9	7.2
TOTAL	13.4	10.1

Die Vorauszahlungen von MCHF 3.5 (Vorjahr MCHF 2.9) bestehen hauptsächlich aus bereits getätigten Zahlungen für Lizenzen und Personalaufwendungen sowie aus Service- und Unterhaltskosten. Die Rechnungsabgrenzungen von gesamthaft MCHF 9.9 (Vorjahr MCHF 7.2) setzen sich unter anderem aus Einbehalten und abgegrenzten Dienstleistungsverkäufen zusammen.

9.2 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen von MCHF 12.9 (2009: MCHF 11.4) setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Sozialversicherungsguthaben zusammen.

10. Flüssige Mittel, Geldanlagen und kurzfristige Finanzanlagen

10.1 Flüssige Mittel und Geldanlagen

	2010 MCHF	2009 MCHF
Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben	85.3	114.7
Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen	0.0	9.3
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN	85.3	124.0

10.2 Kurzfristige Finanzanlagen

	2010 MCHF	2009 MCHF
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1.0	0.4
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZANLAGEN	1.0	0.4

Die gesamte Position besteht aus kurzfristigen Finanzanlagen, die regelmässig gehandelt werden. Sie setzen sich hauptsächlich aus Fondsanteilen und Devisentermingeschäften zusammen und werden zum Zeitpunkt des Kaufs als erfolgswirksam zum Zeitwert klassiert. Resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt und sind im Anhang 21 aufgeführt.

11. Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt am 31. Dezember 2010 MCHF 2.5 (2009: MCHF 2.5) und besteht aus 251 276 984 Namenaktien zu nominal CHF 0.01 (2009: CHF 0.01) pro Aktie. Das Aktienkapital ist voll liberiert.

Per 31. Dezember 2010 hält die Swisslog Holding 2 536 070 eigene Aktien respektive 1.0% der ausgegebenen Aktien (2009: 1 525 600; 0.6%), welche für den Aktienbeteiligungsplan gehalten werden (siehe Anhang 20).

11.1 Anzahl Aktien

	2010	2009
Namenaktien am 1. Januar	249 751 384	249 558 484
Kauf (-)/Verkauf (+) eigener Aktien	-1 010 470	192 900
Namenaktien am 31. Dezember	248 740 914	249 751 384

11.2 Nennwert

	2010	2009
Nennwert je Aktie (CHF)	0.01	0.01
Aktienkapital am 31. Dezember (MCHF)	2.5	2.5

12. Ertragssteuern und latente Steuern

12.1 Ertragssteuern

	2010 MCHF	2009 MCHF
Ordentliche Ertragssteuern im laufenden Jahr	8.8	5.0
Ordentliche Ertragssteuern aus Vorjahren	0.1	-0.2
Latente Steuern	-2.0	1.6
TOTAL ERTRAGSSTEUERN	6.9	6.4

12.2 Überleitung von den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz zu den effektiven Ertragssteuern

Der anzuwendende Steuersatz von 26.9% (2009: 26.6%) ist ein gewichteter Gruppensteuersatz, der sich aus dem Ergebnis vor Steuern jeder einzelnen Gruppengesellschaft ergibt. Dieser Steuersatz reflektiert die wirtschaftliche Ertragssituation der Gruppe in den verschiedenen steuerlichen Hoheitsgebieten. Die Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes gegenüber dem Vorjahr ist auf Änderungen im Volumen, des Produktemix und der Profitabilität der einzelnen Gruppengesellschaften sowie auf Änderungen von lokalen Steuersätzen zurückzuführen. Die folgenden Elemente erklären die Differenz zwischen den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz der Gruppe und den effektiven Ertragssteuern.

	2010 MCHF	2009 MCHF
ERGEBNIS VOR STEUERN	20.5	24.1
Anzuwendender Steuersatz	26.9%	26.6%
ERTRAGSSTEUERN ZUM ANZUWENDENDEN STEUERSATZ DER GRUPPE	5.5	6.4
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand und nicht steuerbare Erträge	0.3	-3.3
Änderung der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	1.0	0.6
Nutzung von bislang unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-5.1	-6.2
Verluste im laufenden Jahr, für die keine Steuerguthaben berücksichtigt wurden	6.1	1.7
Steuern aus Vorjahren	0.1	-0.2
Steuerbare Vorgänge, die im Gruppenabschluss eliminiert werden	-1.2	6.9
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	0.2	0.4
Übrige	0.0	0.1
EFFEKTIVE ERTRAGSSTEUERN	6.9	6.4

12.3 Steuerliche Verlustvorträge

	2010 MCHF	2009 MCHF
ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 1. JANUAR	259.3	310.2
Anpassung aufgrund neuer Steuereinschätzung	-3.8	1.7
Neue steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres	33.2	6.1
Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen des laufenden Geschäftsjahres	-49.1	-57.5
Während des Jahres verfallene Verlustvorträge	-104.6	-2.3
Umrechnungsdifferenzen	-14.6	1.1
ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 31. DEZEMBER	120.4	259.3

Von diesen anrechenbaren Verlustvorträgen sind Ende 2010 auf MCHF 13.7 (2009: MCHF 18.9) latente Steueransprüche in Höhe von MCHF 3.4 (2009: MCHF 4.8) aktiviert worden. Die Aktivierung der latenten Steuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten wurde in dem Umfang vorgenommen, wie in den verschiedenen Ländern deren Realisierung durch prognostizierte zu versteuernde Einkommen als wahrscheinlich beurteilt wird oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind zu 99.0% (2009: 100.0%) innerhalb Europa entstanden. Diese Verlustvorträge sind nur in geringem Umfang eingeschränkt nutzbar (2009: MCHF 110.0).

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

	2010 MCHF	2009 MCHF
Nach 1 Jahr	7.7	148.6
Nach 2 Jahren	1.5	9.2
Nach 3 und mehr Jahren	23.2	3.9
Unbegrenzt vortragsfähig	74.3	78.7
TOTAL UNBERÜCKSICHTIGTE VERLUSTVORTRÄGE	106.7	240.4

12.4 Latente Ertragssteuern

Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten nach Bilanzpositionen

MCHF	2010			2009		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Anlagevermögen	3.2	0.7		0.5	0.5	
Warenvorräte	3.0	0.5		8.4	0.9	
Kurzfristige Forderungen und Vermögensposten	0.1	4.3		0.2	2.7	
Langfristige Verbindlichkeiten	0.9	0.8		1.1	0.8	
Aufwandsrückstellungen	1.5	0.2		0.9	0.3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	2.7		2.5	9.3	
ZWISCHENSUMME NACH BILANZPOSITIONEN	11.4	9.2	2.2	13.6	14.5	-0.9
Latente Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge	3.4			4.8		
Latente Steuerguthaben auf nicht genutzte Steuergutschriften	0.2			0.2		
Saldierung	-8.3	-8.3		-13.2	-13.2	
TOTAL STEUERGUTHABEN UND VERBINDLICHKEITEN	6.7	0.9	5.8	5.4	1.3	4.1

Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten wurden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht, eine einzige Nettzahlung an die Steuerbehörde zu leisten ist und die betreffenden Vermögensposten und Schuldposten in der gleichen Periode realisiert werden. Die Differenz der Veränderung der latenten Steuern zum verbuchten latenten Steueraufwand 2010 ist auf Umrechnungsdifferenzen zurückzuführen.

12.5 Beteiligungen

Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, auf die keine latente Steuerschuld bilanziert wurden, bestanden Ende 2010 in Höhe von MCHF 57.0 (2009: MCHF 43.1). Darauf wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, weil das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und weil sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Für die auf mögliche zukünftige Ausschüttung von zurückbehaltenen Gewinnen durch Konzerngesellschaften erhobenen Quellen- und sonstigen Steuern wurde keine Rückstellung für latente Ertragssteuern gebildet, da diese Beträge als permanent reinvestiert betrachtet werden.

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2010 MCHF	2009 MCHF
Pensionspläne mit Nettoverpflichtung	7.3	7.6
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0.0	0.8
TOTAL	7.3	8.4

Pensionspläne

Neben den gesetzlichen Sozialversicherungen bestehen unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen oder Pensionsversicherungsverträge für die Mehrheit der Mitarbeiter. Das Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Wo dies nicht der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mehrheit der Pläne ist leistungsorientiert. Dabei sind rund 97% der Verpflichtungen mit ausgesonderten Aktiven hinterlegt (funded). Die Verpflichtungen und die zur Deckung dienenden ausgesonderten Aktiven werden jährlich neu bewertet und mindestens jedes dritte Jahr (alle wesentlichen Pläne jährlich) von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch überprüft. Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen wurden auf Stichtage zwischen dem 31. Dezember 2008 und dem 31. Dezember 2010 (alle wesentlichen Pläne) vorgenommen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen leistungsorientierten Versicherungspläne auf den 31. Dezember gemäss IAS 19 gegeben.

	Anhang	2010 MCHF	2009 MCHF
Pensionspläne mit Nettoverpflichtung		-7.3	-7.6
Pensionspläne mit Nettoguthaben	5	2.0	2.1
BILANZIERTE NETTOVERBINDLICHKEIT		-5.3	-5.5

	2010 MCHF	2009 MCHF
VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 1. JANUAR	-168.6	-159.4
Laufender Dienstzeitaufwand	-5.2	-5.2
Arbeitnehmerbeitrag	-2.9	-3.2
Zinsaufwand	-6.2	-6.2
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-6.7	-1.6
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen	0.7	0.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	0.4
Ausbezahlte Leistungen	8.3	7.2
Umrechnungsdifferenzen	4.1	-1.3
VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER	-176.5	-168.6
ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 1. JANUAR	137.3	123.6
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5.9	5.4
Arbeitgeberbeitrag	6.4	5.9
Arbeitnehmerbeitrag	2.9	3.2
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	0.1	5.3
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen	-0.5	0.0
Ausbezahlte Leistungen	-8.3	-7.2
Umrechnungsdifferenzen	-3.8	1.1
ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER	140.0	137.3
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-176.5	-168.6
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	140.0	137.3
FINANZIELLE DECKUNG	-36.5	-31.3
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	31.2	25.8
BILANZIERTE NETTOVERBINDLICHKEIT	-5.3	-5.5
ENTWICKLUNG DER BILANZIERTEN NETTOVERPFLICHTUNG		
Nettoverbindlichkeit am 1. Januar	-5.5	-5.4
Vorsorgeaufwand der Periode	-6.5	-5.9
Arbeitgeberbeitrag	6.4	5.9
Umrechnungsdifferenzen	0.3	-0.1
NETTOVERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER	-5.3	-5.5
KOMPONENTEN DES VORSORGEAUFWANDES		
Laufender Dienstzeitaufwand	-5.2	-5.2
Zinsaufwand	-6.2	-6.2
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5.9	5.4
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), netto	-1.2	-1.0
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen	0.2	0.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.0	0.4
VORSORGEAUFWAND DER PERIODE	-6.5	-5.9

Planvermögen

Die Aufteilung des Planvermögens nach Anlagekategorien ist im Folgenden dargestellt:

	2010	2009
Aktien	24.3%	22.8%
Anleihen	49.2%	41.1%
Immobilien	11.8%	10.2%
Sonstige ¹	14.7%	25.9%
TOTAL	100.0%	100.0%

¹ Diese Position beinhaltet unter anderem Vermögenswerte aus Rückversicherungen

Bei Pensionsplänen erfolgt die Zuteilung zu den Anlagekategorien mit dem strategischen Ziel, zusammen mit den bezahlten Beiträgen einen ausreichenden Ertrag zu erzielen, um die verschiedenen Finanzierungsrisiken der Pläne angemessen unter Kontrolle zu halten.

Die für leistungsorientierte Pensionspläne erwarteten Arbeitgeberbeiträge werden für das Geschäftsjahr 2011 mit MCHF 6.1 geschätzt.

	2010	2009
	MCHF	MCHF
TATSÄCHLICHE ERTRÄGE AUS PLANVERMÖGEN	6.0	10.7

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dargestellt.

	2010	2009	2008	2007	2006
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-176.5	-168.6	-159.4	-170.0	-163.3
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	140.0	137.3	123.6	149.2	141.2
FINANZIELLE DECKUNG	-36.5	-31.3	-35.8	-20.8	-22.1
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen der Vorsorgeverpflichtung	-1.0	-1.6	1.7	0.5	-1.0
Anpassung Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-5.7	0.0	4.0	0.0	-1.3
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen des Planvermögens	0.1	5.3	-22.8	-0.1	4.6

	2010	2009
VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN		
Zinssatz für die Diskontierung	2.75%–5.30%	3.25%–6.50%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2.00%–7.50%	2.00%–7.50%
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1.25%–5.17%	1.25%–5.25%
Erwartete Pensionssteigerung	0.50%–3.60%	0.50%–3.80%

Die aufgeführten Annahmen stellen den ungewichteten Bereich aller leistungsorientierten Pläne dar. Der Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne betrug 2010 MCHF 3.7 (2009: MCHF 2.8).

	2010	2009
	MCHF	MCHF
ANDERE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER		
Verpflichtung am 1. Januar	0.8	0.9
Reduktion der Verpflichtung	-0.8	-0.1
Verpflichtung am 31. Dezember	0.0	0.8

Die Verpflichtungen betreffen vor allem Leistungen für lange Dienstzeit.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2010	2009
	MCHF	MCHF
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	54.8	59.4

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und sind in der Regel nach 60 Tagen zur Zahlung fällig.

15. Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten

15.1 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	2010 MCHF	2009 MCHF
Verpflichtungen gegenüber Personal ¹	23.3	22.5
Wartungsabgrenzungen	4.8	2.3
Steuerabgrenzungen (ohne Ertragssteuern)	0.6	0.5
Übrige	4.5	5.8
TOTAL	33.2	31.1

¹ Die Verpflichtungen gegenüber Personal setzen sich hauptsächlich aus Ferien- und Überzeitaufgrenzungen sowie Abgrenzungen für variable Saläranteile zusammen. Ertragssteuern werden im Anhang 12 dargestellt.

15.2 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten von MCHF 13.2 (2009: MCHF 15.2) setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Sozialversicherungsverbindlichkeiten zusammen.

16. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

16.1 Rückstellungen

MCHF	Kurzfristige Rückstellungen			Total
	Gewährleistungen	Restrukturierung	Sonstige	
Buchwert 1. Januar 2010	7.2	0.5	3.4	11.1
Bildung	5.3	0.1	1.2	6.6
Nicht verwendet, aufgelöst	-0.9	0.0	-0.3	-1.2
Verwendung	-4.0	-0.3	-1.2	-5.5
Umrechnungsdifferenzen	-0.8	-0.1	-0.2	-1.1
BUCHWERT 31. DEZEMBER 2010	6.8	0.2	2.9	9.9
Buchwert 1. Januar 2009	6.8	0.0	3.4	10.2
Bildung	3.9	0.5	1.0	5.4
Nicht verwendet, aufgelöst	-1.2	0.0	-0.1	-1.3
Verwendung	-2.4	0.0	-1.0	-3.4
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.0	0.1	0.2
BUCHWERT 31. DEZEMBER 2009	7.2	0.5	3.4	11.1

Die Rückstellungen sind aufgrund der verfügbaren Informationen gebildet worden. Alle Rückstellungen sind kurzfristig klassifiziert, da ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird. Die Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert.

16.2 Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Dritten beträgt Ende 2010 MCHF 136.5 (2009: MCHF 174.6).

Die Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 100.0 (2009: MCHF 100.0) gegenüber einem Bankenkonsortium konnten per 25. November 2008 für 4 Jahre sowie im Jahre 2009 durch Ausübung einer Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr verlängert werden (Verfall 31.12.2013). Mit der Rückzahlung der Wandelanleihe per 31. Dezember 2009 (siehe Anhang 17) wurde die Verpfändung des Tochterunternehmens Translogic Corp. (USA) zugunsten der Garantiefazilitäten aufgehoben. Im Rahmen der Garantiefazilitäten wurde im Vorjahr ein Festvorschuss von MCHF 20.0 vom Bankenkonsortium bezogen, welcher im Dezember 2010 um ein weiteres Jahr verlängert wurde (siehe Anhang 18), wodurch sich die Limite der Garantiefazilität von MCHF 100.0 auf MCHF 80.0 reduziert hat.

Die Garantiefazilitäten sind hauptsächlich an folgende Covenants, die quartalsweise einzuhalten sind, gebunden:

- Minimum an Eigenkapital von MCHF 140.0. Vom ausgewiesenen Eigenkapital ist im Gruppenabschluss die Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2007 zu neutralisieren.
- Adjustierte Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA) von maximal 2.5. Die adjustierte Nettoverschuldung entspricht den Finanzverbindlichkeiten sowie einer prozentualen Berücksichtigung der von den Banken ausgestellten Garantien abzüglich der flüssigen Mittel, der Geldanlagen und der kurzfristigen Finanzanlagen.

Bei Nichteinhaltung der Covenants kann das Bankenkonsortium die Garantiefazilität jederzeit kündigen. In den Berichtsjahren 2010 und 2009 sind die Covenants ausnahmslos eingehalten worden.

Ein Mitbewerber hat in Nordamerika 2005 Klage gegen die Swisslog-Gruppe wegen angeblicher Verletzung von zwei Patenten durch die Swisslog PillPick-Lösung eingereicht. Es wird kein materieller Einfluss aus der Klage erwartet, da einerseits der PillPick-Umsatz in den Jahren 2010 und 2009 nur rund 10% des Umsatzes der Division Healthcare Solutions betrug und die Swisslog-Gruppe andererseits aus heutiger Sicht der Auffassung ist, dass keine Patentverletzung vorliegt und diesen Standpunkt verteidigt.

Nach Beilegung von Rechtsstreitigkeiten bestehen per 31. Dezember 2010 wie auch im Vorjahr keine weiteren wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

17. Wandelanleihe

Die Swisslog Holding AG hat per 7. Juli 2000 60 000 Anteile einer 2.25%-Wandelanleihe mit einem Nennwert von MCHF 150.0 ausgegeben. Das Wandelrecht ist am 4. Juli 2005 erloschen. Die Swisslog Holding AG hat im Geschäftsjahr 2009 in mehreren Schritten 2 196 Anteile an der Wandelanleihe im Nennwert von MCHF 5.5 zurückgekauft und im eigenen Bestand gehalten; die Rückkaufskurse betragen zwischen 98.5% und 99.8%. Die per Endfälligkeit ausstehenden Anteile der Wandelanleihe wurden am 31. Dezember 2009 vollständig zum Nominalwert zurückbezahlt. Der Zinsaufwand 2009 für die Verpflichtung aus der Anleihe ist unter Anwendung eines Zinssatzes (7.0%) für eine vergleichbare (nicht wandelbare) Anleihe berechnet und beträgt für das Geschäftsjahr 2009 MCHF 2.4.

Die Anleihe ist wie folgt in der Bilanz erfasst:

	2010 MCHF	2009 MCHF
VERPFLICHTUNG PER 1. JANUAR	0.0	38.5
Zinsaufwand vor und nach den Teilrückkäufen der Wandelanleihe:		
Zinsaufwand für die Verzinsung eines Coupons von 3.0%/3.5%	0.0	1.1
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	0.0	1.3
Effekte aus den Teilrückkäufen der Wandelanleihe		
Teilrückkäufe der Wandelanleihe	0.0	-5.5
Rückkauf restlicher Anteile per Endfälligkeit vom 31. Dezember 2009	0.0	-33.7
Bezahlte Zinsen	0.0	-1.7
VERPFLICHTUNG PER 31. DEZEMBER	0.0	0.0

18. Finanzverbindlichkeiten

	2010 MCHF	2009 MCHF
Finanzverbindlichkeiten	20.2	20.1
TOTAL	20.2	20.1

Bei der Finanzverbindlichkeit handelt es sich hauptsächlich um einen festen Vorschuss von MCHF 20.0, welchen die Swisslog Holding AG im Rahmen der Garantiefazilitäten (siehe Anhang 16.2) vom Bankenkonsortium per 31. Dezember 2009 bezogen und im Dezember 2010 um ein Jahr verlängert hat. Der Zinssatz beträgt 1.3% (2009: 1.3%). Der feste Vorschuss ist innerhalb eines Jahres fällig.

19. Operativer Aufwand

	2010 MCHF	2009 MCHF
MATERIAL- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND		
Bestandesänderung Warenvorräte	-0.4	3.5
Materialaufwand	249.3	297.4
Dienstleistungsaufwand	20.0	2.4
TOTAL	268.9	303.3

	2010 MCHF	2009 MCHF
PERSONALAUFWAND		
Löhne und Gehälter	176.5	177.9
Sozialaufwand und Personalnebenkosten (siehe auch Anhang 13)	62.3	62.8
TOTAL	238.8	240.7

	2010 MCHF	2009 MCHF
SONSTIGER OPERATIVER AUFWAND		
Sonstiger operativer Aufwand	80.2	68.9

Zu dieser Position gehören alle nicht unter anderen Positionen der Erfolgsrechnung ausweispflichtigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Entwicklungsaufwendungen aus der üblichen Geschäftstätigkeit. Die Entwicklungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr MCHF 7.0 (2009: MCHF 10.1).

20. Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe hat einen Aktienbeteiligungsplan (Share Matching Plan) mit beschränktem Teilnehmerkreis. Der Plan beginnt jeweils am 1. Juli (Datum der Zuteilung) und hat einen Erdienungszeitraum (Vesting Period) von 3 Jahren. Im Rahmen des Plans verpflichtet sich der Teilnehmer, eine begrenzte Anzahl Aktien der Swisslog zum Marktpreis zu kaufen oder aus dem privaten Portefeuille einzubringen («Basisaktien»). Der Teilnehmer kann erst nach einer Sperrfrist von 3 Jahren wieder frei über diese Basisaktien verfügen. Bei Ablauf der 3-jährigen Sperrfrist erhält der Teilnehmer kostenlos Aktien («Matching Shares»), wobei deren Anzahl davon abhängt, wie viele Basisaktien der Teilnehmer eingebracht hat und inwieweit ein 3-Jahres-Ziel erreicht wurde. Wenn das Ziel zu 100% erreicht wurde, erhält der Teilnehmer eine Matching Share pro Basisaktie.

Die zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2010 resp. 31. Dezember 2009 vorgenommenen Schätzungen und die daraus resultierenden Totalaufwendungen sowie die in den Jahren 2010 und 2009 erfassten Aufwendungen sind nachfolgend ersichtlich.

Datum der Zuteilung	Matching Shares bei Zuteilung in '000	Aktienkurs bei Zuteilung CHF	Per 31. Dezember 2010	Per 31. Dezember 2009	Ausstehende Matching Shares per 31. Dezember 2010 ¹ in '000	Geschätzter Aufwand in TCHF		
			geschätzte Zielerreichung in %	geschätzte Zielerreichung in %		Total	2010 erfasst	2009 erfasst
1. Juli 2008	602	1.20	41%	57%	225	270	28	85
1. Juli 2009	598	0.82	54%	96%	321	263	53	78
1. Juli 2010	507	0.85	65%	nicht anwendbar	376	320	53	0
TOTAL	1 707					853	134	163

¹ Basierend auf der per 31. Dezember 2010 geschätzten Zielerreichung und unter Berücksichtigung der Planteilnehmer, welche ihre Rechte verloren haben

Die Anzahl ausstehender Matching Shares, multipliziert mit dem Aktienkurs bei Zuteilung, ergibt den geschätzten Totalaufwand pro Plan. Dieser wird pro rata über den Zeitraum der Erdienung im Personalaufwand erfasst und beträgt 2010 TCHF 134 (2009: TCHF 163).

21. Finanzergebnis

	2010 MCHF	2009 MCHF
FINANZERTRAG		
Zinsertrag	0.8	1.3
Marktwertänderungen auf zu Handelszwecken designierten finanziellen Vermögenswerten	0.0	0.1
Gewinne aus Währungsumrechnung	1.3	2.7
TOTAL	2.1	4.1
FINANZAUFWAND		
Zinsaufwand Wandelanleihe für die Verzinsung des Coupons	0.0	-1.1
Aufzinsung Wandelanleihe mit marktüblichem Coupon zum Ausgabzeitpunkt	0.0	-1.3
Übriger Zinsaufwand	-0.3	-0.5
Sonstiger Finanzaufwand	-1.2	-1.7
Verluste aus Währungsumrechnung	-0.2	-3.8
TOTAL	-1.7	-8.4

Die Zinserträge beziehen sich auf Zinsen aus Bankguthaben und Geldmarktanlagen in CHF und Fremdwährungen. Details im Zusammenhang mit den Teilrückkäufen der Wandelanleihe im Berichtsjahr 2009 sind in Anhang 17 (Wandelanleihe) ersichtlich. Der sonstige Finanzaufwand im Jahre 2010 wie auch 2009 enthält eine Wertberichtigung eines langfristigen Darlehens (siehe Anhang 5.1) sowie allgemeine Bankgebühren und Gebühren für die Garantielinie.

22. Operating Leasing

	2010 MCHF	2009 MCHF
Mindestleasingzahlungen für Operating Leasing per 31. Dezember		
fällig bis zu einem Jahr	7.7	8.4
fällig nach einem und vor fünf Jahren	18.0	18.8
fällig nach fünf Jahren	3.2	4.1
TOTAL	28.9	31.3

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Mietverträge. Im Berichtsjahr sind Leasingkosten in Höhe von MCHF 7.2 (2009: MCHF 9.3) angefallen.

23. Finanzinstrumente

a) Bewertungskategorien

MCHF	Anhang	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Übrige Verbind- lichkeiten	Total
VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2010					
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	4.0	0.0	4.0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen	9	0.0	10.5	0.0	10.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	78.2	0.0	78.2
Kurzfristige Finanzanlagen	10	1.0	0.0	0.0	1.0
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	0.0	85.3	0.0	85.3
TOTAL		1.0	178.0	0.0	179.0
VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2010					
Rückstellungen	16	0.0	0.0	3.1	3.1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	15	0.0	0.0	3.5	3.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0.0	0.0	54.8	54.8
Finanzverbindlichkeiten	18	0.0	0.0	20.2	20.2
TOTAL		0.0	0.0	81.6	81.6

VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2009					
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	4.1	0.0	4.1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen	9	0.0	2.9	0.0	2.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	72.1	0.0	72.1
Kurzfristige Finanzanlagen	10	0.4	0.0	0.0	0.4
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	0.0	124.0	0.0	124.0
TOTAL		0.4	203.1	0.0	203.5

VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2009					
Rückstellungen	16	0.0	0.0	3.9	3.9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	15	0.0	0.0	8.1	8.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0.0	0.0	59.4	59.4
Finanzverbindlichkeiten	18	0.0	0.0	20.1	20.1
TOTAL		0.0	0.0	91.5	91.5

Die oben ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem Zeitwert (Fair Value) oder, im Falle der Darlehen und Forderungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten, annäherungsweise dem Zeitwert. Die Nettogewinne und -verluste einzelner Klassen werden im Anhang 21 (Finanzergebnis) offengelegt. Die kurzfristigen Finanzanlagen betreffen hauptsächlich gemischte Fondsanteile sowie derivative Finanzinstrumente von MCHF 0.7 (2009: MCHF 0.0). Die derivativen Finanzinstrumente basieren auf einer Marktbewertung.

b) Fremdwährungsrisiko

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Ausstände in den Hauptfremdwährungen der Swisslog-Gruppe per Bilanzstichtag. Die Zahlen sind in der jeweiligen Währung angegeben.

	EUR	NOK	SEK	USD
31. DEZEMBER 2010				
Erfolgswirksam zum Zeitwert	0.3	0.0	0.0	0.0
Flüssige Mittel, Darlehen, Forderungen und Abgrenzungen	41.0	87.4	77.5	43.0
Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-23.7	-23.4	-32.3	-11.5
NETTOSALDO	17.6	64.0	45.2	31.5
31. DEZEMBER 2009				
Erfolgswirksam zum Zeitwert	0.2	0.0	0.0	0.0
Flüssige Mittel, Darlehen, Forderungen und Abgrenzungen	40.3	139.5	57.4	26.5
Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-27.3	-8.5	-39.6	-8.7
NETTOSALDO	13.2	131.0	17.8	17.8

Sensitivitäten

MCHF

Hypothetische Auswirkung auf Ergebnis/Eigenkapital der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2010:

- Anstieg der 4 angegebenen Währungen (EUR, NOK, SEK, USD) gegenüber dem Schweizer Franken um	5%	3.3
- Anstieg der 4 angegebenen Währungen (EUR, NOK, SEK, USD) gegenüber dem Schweizer Franken um	10%	6.7
- Reduktion der 4 angegebenen Währungen (EUR, NOK, SEK, USD) gegenüber dem Schweizer Franken um	5%	-3.3
- Reduktion der 4 angegebenen Währungen (EUR, NOK, SEK, USD) gegenüber dem Schweizer Franken um	10%	-6.7

c) Hierarchie der zum Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente

Sämtliche der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte (2010: MCHF 1.0/2009: MCHF 0.4) sind in der Bewertungshierarchie im Level 1 erfasst. Siehe Beschreibung der 3 Levels im Anhang 1.6.

24. Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktien der Swisslog Holding AG sind breit gestreut. Bedeutende Aktionäre sind auf Seite 71 aufgeführt. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) durchgeführt.

	2010 MCHF	2009 MCHF
KOSTEN DER VERGÜTUNG FÜR DAS KEY MANAGEMENT		
Säläre und andere kurzfristige Entschädigungen	3.1	3.1
Abgangsentschädigungen	0.0	0.0
Pensionsleistungen und Versicherungen	0.4	0.4
Aktienbasierte Vergütung	0.1	0.1
TOTAL	3.6	3.6

Das Key Management umfasst die Mitglieder des Verwaltungsrates (2010: 5 / 2009: 5) sowie die Mitglieder der Gruppenleitung (2010: 5 / 2009: 5). Die Beträge sind nach den Erfordernissen von IFRS berechnet. Mit einem Mitglied der Gruppenleitung ist eine Kontrollwechselklausel in der Höhe von zwei Jahresentschädigungen vereinbart worden. Ausserdem wird der Aktienbeteiligungsplan (siehe Anhang 20) im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes oder einer Fusion vorzeitig beendet; in diesem Falle wird für die Zuteilung der Matching Shares von einer mindestens hundertprozentigen Zielerreichung ausgegangen und werden die Sperrfristen aufgehoben. Per 31. Dezember 2010 bestehen bei hundertprozentiger Zielerreichung Anwartschaften von Mitgliedern des Key Managements auf insgesamt 1 014 000 Matching Shares (2009: 708 000 Matching Shares).

25. Ergebnis je Aktie (EPS)

	2010	2009
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	249 526 228	249 646 033
Unternehmensergebnis (MCHF)	13.6	17.7
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	0.05	0.07

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnittsbestand an 1 750 756 eigenen Aktien (2009: 1 630 951) vom gesamten Bestand von 251 276 984 Aktien (2009: 251 276 984) abgezogen. Es gibt keinen Vewässerungseffekt in den Geschäftsjahren 2010 und 2009.

26. Dividende je Aktie

Der Generalversammlung vom 14. April 2011 wird bezogen auf das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von CHF 0.03 je dividendenberechtigte Namenaktie vorgeschlagen.

Die beschlossene Dividende für 2009 war CHF 0.02 je Aktie.

27. Risikomanagement

Die wesentlichsten strategischen, operationellen und finanziellen Risiken der Gruppe werden jeweils jährlich, zusammen mit der Mittelfristplanung, von der Gruppenleitung erfasst und in einer Risk Map aufgeführt. Während der Budgetierung wird die Risk Map überprüft, aktualisiert und vervollständigt. Die Risiken sind nach Eintretenswahrscheinlichkeit und möglichem finanziellen Einfluss (Liquiditätsabfluss und/oder Einfluss auf Erfolgsrechnung) kategorisiert. Für jedes aufgeführte Risiko werden Massnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung definiert und die Überwachung der Entwicklung sowie die Verantwortlichkeit geregelt. Der Verwaltungsrat behandelt und genehmigt jährlich die von der Gruppenleitung erstellte Risk Map.

In diesem formalen Risikomanagementprozess werden auch die Gesellschaften festgelegt, welche im Rahmen der internen Revision überprüft werden. Der Prüfungs- und Risk-Management-Ausschuss, welcher mindestens dreimal pro Jahr tagt, überwacht die interne Revision und genehmigt deren Aktivitäten. Zusätzlich kann die Gruppenleitung Ad-hoc-Aufträge für vertiefte Prüfungen geben, um so flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können. Besondere Risiken für die Gruppe werden durch separate Gremien überwacht; dazu zählen unter anderem das Investment- und Currency Board, welches an den CFO berichtet, sowie die regelmässig durchgeführten Project Progress Reviews in den Divisionen.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

28.1 Akquisition Sabal Medical Inc., USA

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 10. Januar 2011 100% der Aktien von Sabal Medical Inc., USA, zu provisorischen Anschaffungskosten von MCHF 8.1. Die Sabal Medical Inc., USA, wird im Geschäftsjahr 2011 in den Konsolidierungskreis der Swisslog-Gruppe einfließen. Der provisorische Goodwill, nicht steuerlich abzugsfähig, besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen der Sabal Medical Inc. und der Division Healthcare Solutions.

Provisorische Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	0.5	0.5
Warenvorräte	0.1	0.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-0.1	-0.1
Latente Steuern		0.7
ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO		1.2
Goodwill		6.9
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN		8.1

ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis in bar	6.6
Aufgeschobene Barzahlung	1.5
TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN	8.1

Die provisorische, aufgeschobene Barzahlung entspricht den wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungen in den beiden Folgejahren 2011 und 2012 (abhängig von den effektiv verkauften mobilen Medikamentenschränken), abdiskontiert auf den heutigen Zeitpunkt. Die Swisslog-Gruppe schätzt die möglichen aufgeschobenen Zahlungen (nicht abgezinst) auf zwischen MCHF 0.0 und MCHF 1.9 ein. Die direkt zurechenbaren Kaufkosten belaufen sich auf MCHF 0.1 und werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Die oben aufgeführten Werte sind provisorisch, da die Transaktion kurz vor der Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat stattfand. Die Transaktion wird der Division Healthcare Solutions zugeordnet.

28.2 Erwerb von Anteilen an der Servus Intralogistics GmbH, Österreich

Die Swisslog-Gruppe beteiligte sich, zu Anschaffungskosten von MCHF 4.4 (EUR 3.5), per 12. Januar 2011 mit 25.1% der Anteile an der Servus Intralogistics GmbH, Österreich. Die Servus Intralogistics GmbH hat sich im Bereich der autonomen und intelligenten Transportroboter-Systeme für Intralogistik spezialisiert und wird der Division Warehouse & Distribution Solutions zugeordnet.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 38 bis 65) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Philip Klopfenstein
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Kaspar Streiff
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2011

JAHRESRECHNUNG 2010
DER SWISSLOG HOLDING AG

Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG

BILANZ

Per 31. Dezember	Anhang	2010 TCHF	2009 TCHF
VERMÖGENSWERTE			
Flüssige Mittel		42 492	50 050
Wertschriften	10	2 892	1 308
Sonstige kurzfristige Forderungen			
Gruppengesellschaften		16 760	33 066
Dritte		155	779
Aktive Rechnungsabgrenzung		166	547
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		62 465	85 750
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	2	535	586
Darlehen an Gruppengesellschaften		145 176	116 253
Beteiligungen	8	190 528	178 240
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		336 239	295 079
TOTAL VERMÖGENSWERTE		398 704	380 829
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		220	178
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Gruppengesellschaften		131 591	89 030
Dritte		90	18
Passive Rechnungsabgrenzung		2 282	3 207
Rückstellungen		1 038	0
Fester Vorschuss	1	20 000	20 000
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		155 221	112 433
Rückstellungen		540	1 565
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		540	1 565
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		155 761	113 998
Aktienkapital	11	2 513	2 513
Gesetzliche Reserven	11	83 604	83 604
<i>Allgemeine Reserven aus Kapitaleinlagen</i>	11	77 806	81 910
<i>Übrige Allgemeine Reserven</i>	11	3 358	0
<i>Reserven für eigene Aktien aus Kapitaleinlagen</i>	11	2 440	1 694
Bilanzgewinn	12	156 826	180 714
<i>Gewinnvortrag</i>		175 719	134 340
<i>Jahresergebnis</i>	11	-18 893	46 374
EIGENKAPITAL		242 943	266 831
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN		398 704	380 829

ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember		2010 TCHF	2009 TCHF
ERTRAG			
Finanzertrag		27 515	24 291
Beteiligungserträge		2 468	37 630
Gewinn aus Veräusserung Anlagen		145	10
Sonstiger Ertrag von Gruppengesellschaften		7 241	8 088
TOTAL ERTRAG		37 369	70 019
AUFWAND			
Finanzaufwand		30 046	9 105
Personalaufwand		4 494	5 184
Übriger Verwaltungsaufwand		4 840	4 481
Abschreibungen		244	242
Wertberichtigung Darlehen		16 529	4 318
TOTAL AUFWAND		56 153	23 330
Steueraufwand		109	315
JAHRESERGEBNIS		-18 893	46 374

Anhang zur Jahresrechnung 2010 der Swisslog Holding AG

1. Eventualverbindlichkeiten

	2010 TCHF	2009 TCHF
Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter/Garantien	73 285	90 279

Die Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 100.0 (2009: MCHF 100.0) gegenüber einem Bankenkonsortium konnten per 25. November 2008 für 4 Jahre sowie im Jahre 2009 durch Ausübung einer Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr verlängert werden (Verfall 31. Dezember 2013). Mit der Rückzahlung der Wandelanleihe per 31. Dezember 2009 wurde die Verpfändung des Tochterunternehmens Translogic Corp. (USA) aufgehoben. Weitere Informationen sind aus dem Anhang 16 in der konsolidierten Jahresrechnung 2010 ersichtlich. Im Rahmen der Garantiefazilitäten wurde im Vorjahr ein Festvorschuss von MCHF 20.0 vom Bankenkonsortium bezogen, welcher im Dezember 2010 um ein weiteres Jahr verlängert worden ist.

2. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2010 TCHF	2009 TCHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	600	600

3. Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2010 TCHF	2009 TCHF
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	7	0

4. Offenlegung der Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

4.1 Vergütungen

Folgende Tabelle weist die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung für die Jahre 2010 und 2009 gemäss Art. 663b³ des Schweizerischen Obligationenrechtes aus.

2010	Funktion	Fixe Saläre in TCHF	Variable Saläre		Anderer Lohnaufwand ³ in TCHF	Total 2010 in TCHF	Langfristiger Aktienbeteiligungsplan: ausstehende Matching Shares per 31.12.2010 ⁴	
			Jährliches variables Salär ¹ in TCHF	Langfristiger Aktienbeteiligungsplan ² in TCHF			Total (aus Zuteilung 2008-2010) Anzahl Aktien in 1 000	Aus Zuteilung 2010 Anzahl Aktien in 1 000
VERWALTUNGSRAT								
Hans Ziegler	Präsident	180	nicht anwendbar	0	11	191	38.8	15.9
Jürg Rückert	Vizepräsident	70	nicht anwendbar	0	5	75	19.4	8.0
Heinz Bachmann	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	4	74	19.4	8.0
Johann Löttner	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	4	74	14.5	8.0
Manfred Schuster	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	5	75	19.4	8.0
TOTAL		460		0	29	489	111.5	47.9
EHEMALIGES MITGLIED								
Jacques Réjeange	Mitglied	0	nicht anwendbar	0	0	0	1.6	0.0
GRUPPENLEITUNG								
Remo Brunenschwiler	CEO	609	258	0	127	994	145.5	59.7
Restliche Mitglieder (4)	Mitglieder	1 148	546	0	209	1 903	278.6	95.5
TOTAL		1 757	804	0	336	2 897	424.1	155.2
2009								
2009	Funktion	Fixe Saläre in TCHF	Variable Saläre		Anderer Lohnaufwand ³ in TCHF	Total 2009 in TCHF	Langfristiger Aktienbeteiligungsplan: ausstehende Matching Shares per 31.12.2009 ⁴	
			Jährliches variables Salär ¹ in TCHF	Langfristiger Aktienbeteiligungsplan ² in TCHF			Total (aus Zuteilung 2008-2009) Anzahl Aktien in 1 000	Aus Zuteilung 2009 Anzahl Aktien in 1 000
VERWALTUNGSRAT								
Hans Ziegler	Präsident	180	nicht anwendbar	0	10	190	36.6	23.0
Jürg Rückert	Vizepräsident	70	nicht anwendbar	0	5	75	18.3	11.5
Heinz Bachmann	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	2	72	18.3	11.5
Johann Löttner (ab 21.4.2009)	Mitglied	50	nicht anwendbar	0	0	50	11.5	11.5
Jacques Réjeange (bis 21.4.2009)	Mitglied	20	nicht anwendbar	0	4	24	2.3	0.0
Manfred Schuster	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	2	72	18.3	11.5
TOTAL		460		0	23	483	105.3	69.0
GRUPPENLEITUNG								
Remo Brunenschwiler	CEO	609	339	0	140	1 088	136.9	86.0
Restliche Mitglieder (4)	Mitglieder	1 179	498	0	263	1 940	292.0	183.5
TOTAL		1 788	837	0	403	3 028	428.9	269.5

In den Jahren 2010 und 2009 wurden keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung ausgerichtet.

- 1 Zurückgestellte variable Saläre, deren Auszahlung im Nachfolgejahr erfolgt
- 2 Anzahl erdienter Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs im Zeitpunkt des Transfers in das Teilnehmerdeposito. Der erste Erdienungszeitraum (Vesting Period) wird am 30. Juni 2011 ablaufen (siehe auch Fussnote 4)
- 3 Beinhaltet gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge (z.B. schweizerische AHV/IV/EO), Beiträge an Pensionskassen (in der Schweiz und den USA), zusätzliche Versicherungsleistungen sowie Sachleistungen (z.B. Geschäftswagen)
- 4 Swisslog Holding AG hat im Geschäftsjahr 2008 einen Aktienbeteiligungsplan («Share Matching Plan») mit einem beschränkten Teilnehmerkreis eingeführt. Im Rahmen des Plans verpflichtet sich der Teilnehmer, eine begrenzte Anzahl Aktien der Swisslog zum Marktpreis zu kaufen oder Aktien aus dem privaten Portefeuille einzubringen («Basisaktien»). Der Teilnehmer kann erst nach einer Sperrfrist von 3 Jahren wieder frei über diese Basisaktien verfügen. Bei Ablauf der 3-jährigen Sperrfrist erhält der Teilnehmer kostenlos Aktien («Matching Shares»), wobei deren Anzahl davon abhängt, wie viele Basisaktien der Teilnehmer eingebracht hat und inwieweit ein 3-Jahres-Ziel erreicht wurde. Wenn das Ziel zu 100% erreicht wird, erhält der Teilnehmer eine Matching Share pro Basisaktie. Die aufgeführte Anzahl ausstehender Matching Shares basiert auf der Anzahl eingebrachter Basisaktien und auf per 31. Dezember 2010 respektive per 31. Dezember 2009 gemachten Schätzungen bezüglich der Erreichung der 3-Jahres-Ziele. Die Schätzungen berücksichtigen die per Stichtag realisierten Zwischenresultate sowie die Budget- und Business-Planwerte zur verbleibenden Laufzeit der Pläne. Zusätzliche Informationen über den Aktienbeteiligungsplan, inklusive der geschätzten Zielerreichung, befinden sich unter Anhang 20 der konsolidierten Jahresrechnung sowie im Geschäftsbericht unter dem Abschnitt «Corporate Governance»

4.2 Darlehen und Kredite

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine Darlehen, Kredite oder Vorschüsse gewährt. Es sind auch keine solchen Darlehen per 31. Dezember 2010 respektive per 31. Dezember 2009 ausstehend.

5. Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung an der Gesellschaft

Die folgende Tabelle weist die Zahl der Swisslog-Aktien aus, welche per 31. Dezember von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen gemäss Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechtes gehalten wurden.

	Funktion	Anzahl Swisslog-Aktien	
		31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
VERWALTUNGSRAT			
Hans Ziegler	Präsident	1 132 000	1 108 000
Jürg Rückert	Vizepräsident	36 000	24 000
Heinz Bachmann	Mitglied	41 000	29 000
Johann Löttner	Mitglied	24 000	12 000
Manfred Schuster	Mitglied	112 000	112 000
TOTAL		1 345 000	1 285 000
GRUPPENLEITUNG			
Remo Brunswiler	CEO und Leiter Division HCS (ad interim)	400 000	400 000
Daniel Fink	Leiter Division WDS	144 000	96 000
Charlie Kegley	Leiter Region HCS Nordamerika	99 500	99 500
Christian Mäder	CFO	150 000	100 000
Philipp Uschatz	Leiter Corporate HR	144 000	98 000
TOTAL		937 500	793 500

6. Verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer

Die Swisslog Holding AG bildet zusammen mit der Swisslog AG und der Swisslog IP AG eine Steuergruppe für die Eidgenössische Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer. Diese Gruppenbesteuerung beinhaltet eine solidarische Haftung für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern.

7. Bedeutende Aktionäre

Gemäss den der Gesellschaft vorliegenden Informationen hielt per 31. Dezember 2010 ein Aktionär eine Beteiligung von 5% oder mehr am Aktienkapital der Gesellschaft: Die von der Pictet Funds SA, Genf, als Bewilligungsträgerin vertretenen kollektiven Kapitalanlagen hielten gemäss Aktienregister eine Beteiligung von 5.6% (Vorjahr: unter 5.0%).

Angaben zur Offenlegung von Beteiligungen gemäss den Anforderungen der Corporate Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange finden sich auf Seite 24.

8. Beteiligungen

Die von der Swisslog Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen sind im Geschäftsbericht auf Seite 76 aufgeführt.

9. Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung

Die Swisslog-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement, welches auch die Swisslog Holding AG abdeckt. Die wesentlichen strategischen, operationellen und finanziellen Risiken der Gruppe werden jeweils jährlich, zusammen mit der Mittelfristplanung, von der Gruppenleitung erfasst und in einer Risk Map aufgeführt. Während der Budgetierung wird die Risk Map überprüft, aktualisiert und vervollständigt. Die Risiken sind nach Eintretenswahrscheinlichkeit und möglichem finanziellem Einfluss (Liquiditätsabfluss und/oder Einfluss auf Erfolgsrechnung) kategorisiert. Für jedes aufgeführte Risiko werden Massnahmen zur Vermeidung bzw. Verminderung definiert und die Überwachung der Entwicklung sowie die Verantwortlichkeit geregelt. Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich die von der Gruppenleitung erstellte Risk Map.

Die letzte Risikoanalyse durch den Verwaltungsrat der Swisslog Holding AG wurde am 15. Dezember 2010 vorgenommen. Weitere Informationen befinden sich im Anhang 27 in der konsolidierten Jahresrechnung 2010.

10. Eigene Aktien

	Anzahl Namenaktien	Durchschnittskurs CHF	Endkurs CHF	Total TCHF
BESTAND 31. DEZEMBER 2008	1 718 500		0.44	756 140
Verkäufe	192 900	1.10		211 573
BESTAND 31. DEZEMBER 2009	1 525 600		0.87	1 327 272
Käufe	1 220 345	0.80		978 662
Verkäufe	-209 875	0.86		-179 813
BESTAND 31. DEZEMBER 2010	2 536 070		0.85	2 155 660

Die eigenen Aktien sind unter der Position Wertschriften aufgeführt.

11. Eigenkapitalentwicklung

In TCHF	Aktienkapital	Übrige Allgemeine Reserven	Kapitaleinlagereserven Allgemeine Reserven aus Kapitaleinlage	Reserve für eigene Aktien	Bilanzgewinn Vortrag	Ergebnis	Eigenkapital
STAND 31. DEZEMBER 2008¹	2 513	81 696	0	1 908	37 149	102 182	225 448
Gewinnverwendung 2008					102 182	-102 182	0
Ausschüttung Dividende					-4 991		-4 991
Auflösung Reserve für eigene Aktien		214		-214			0
Jahresergebnis 2009						46 374	46 374
STAND 31. DEZEMBER 2009^{1, 2}	2 513	81 910	0	1 694	134 340	46 374	266 831
Gewinnverwendung 2009					46 374	-46 374	0
Ausschüttung Dividende					-4 995		-4 995
Bildung Reserve für eigene Aktien		-746		746			0
Umbuchung Allgemeine Reserven in Reserven aus Kapitalanlagen		-77 806	77 806				0
Jahresergebnis 2010						-18 893	-18 893
STAND 31. DEZEMBER 2010¹	2 513	3 358	77 806	2 440	175 719	-18 893	242 943

1 Vor Gewinnverwendung

2 Gesetzliche Reserven im Vorjahr umbezeichnet in Übrige Allgemeine Reserven

12. Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2010

In TCHF	2009 Beschluss der Generalversammlung
Gewinnvortrag	134 340
Jahresergebnis	46 374
VERFÜGBARER BILANZGEWINN	180 714
Dividende von CHF 0.02 pro Namenaktie zu nominal CHF 0.01 auf 249 751 384 dividendenberechtigten Aktien ¹	-4 995
GEWINNVORTRAG	175 719

In TCHF	2010 Antrag des Verwaltungsrates
Gewinnvortrag	175 719
Jahresergebnis	-18 893
VERFÜGBARER BILANZGEWINN	156 826
Zuweisung Übrige Allgemeine Reserven	-11 447
GEWINNVORTRAG	145 379
Dividende von CHF 0.03 pro Namenaktie zu nominal CHF 0.01 auf 248 740 914 dividendenberechtigten Aktien zu Lasten der Allgemeinen Reserven aus Kapitaleinlagen ¹	-7 462

1 Stand 31. Dezember 2010 respektive 2009. Auf von der Gesellschaft gehaltenen Aktien wird keine Dividende ausbezahlt, das ausgewiesene Dividendenerfordernis kann sich entsprechend anpassen

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swisslog Holding AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 68 bis 72) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

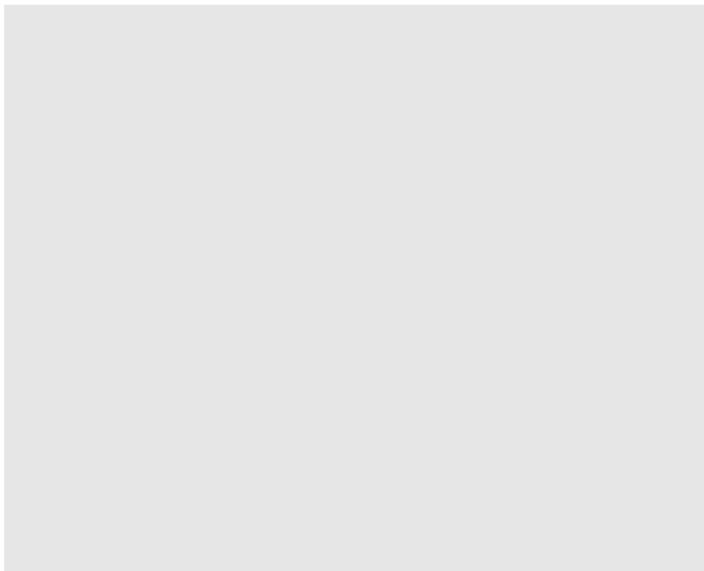
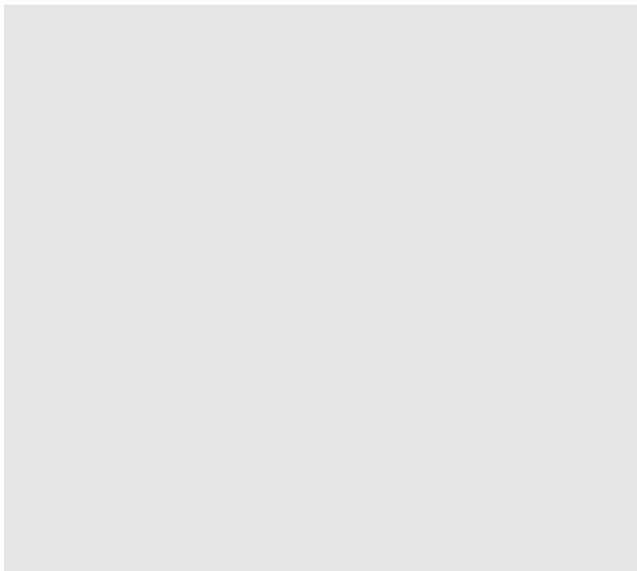
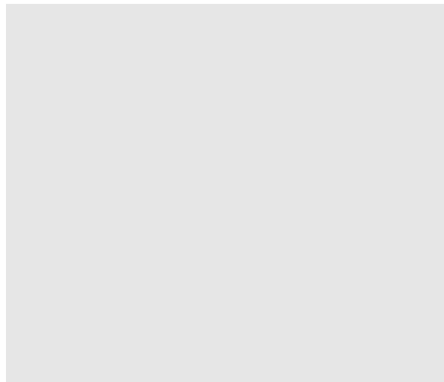
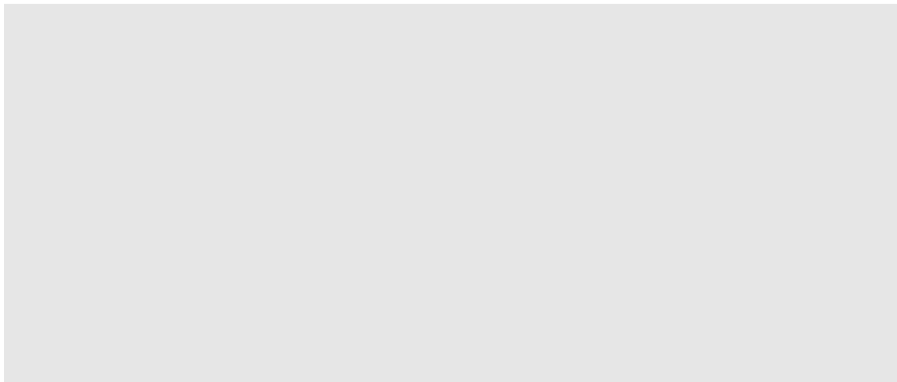
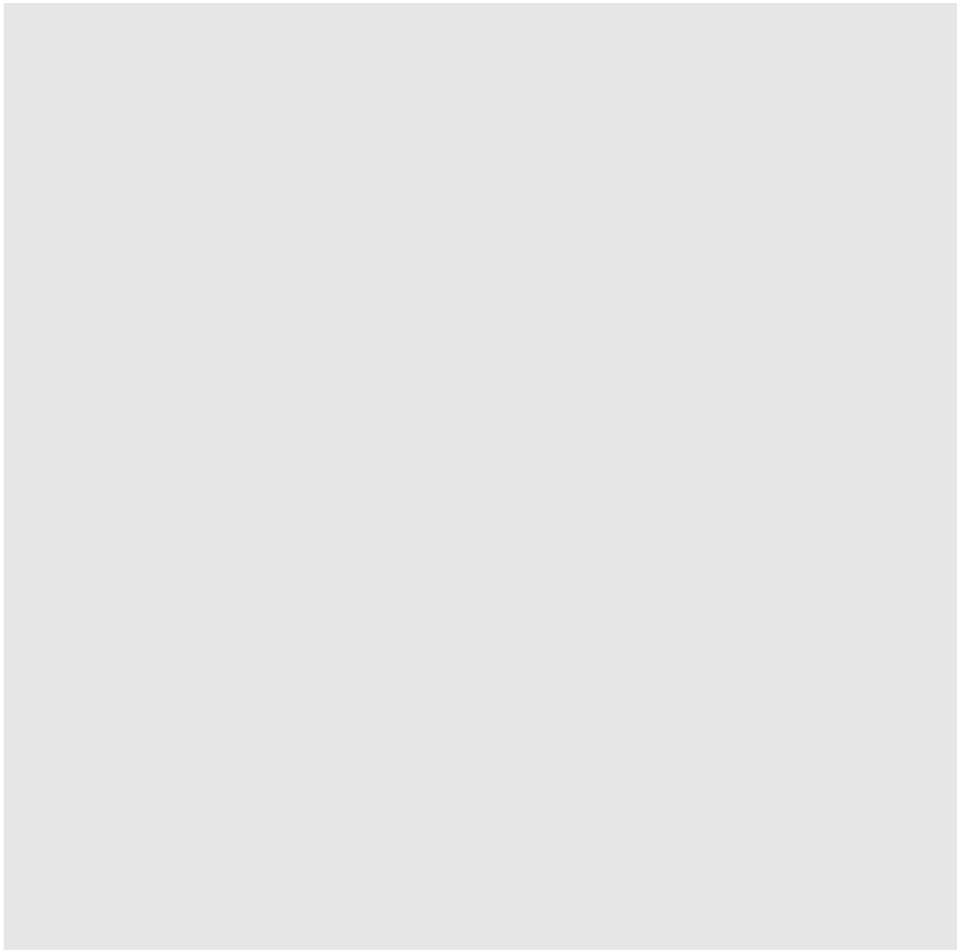
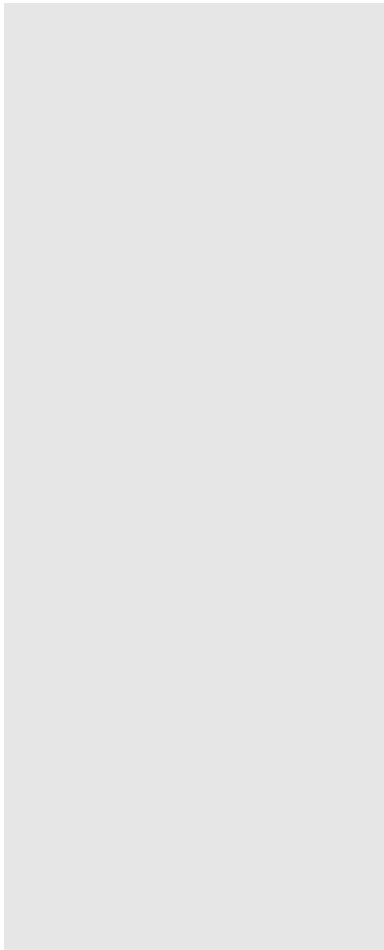


Philip Klopfenstein
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Kaspar Streiff
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2011



**GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN
DER SWISSLOG-GRUPPE**

**KENNZAHLEN
ZUM AKTIENKAPITAL**

**KONSOLIDIERTE DATEN
DER LETZTEN 5 JAHRE**

Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2010

Gesellschaft	Sitz / Land	Konsolidiert ab J/M	Währung	Kapital in Mio.	Beteiligung in %
1. VON DER SWISSLOG HOLDING AG DIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN					
A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS-, FINANZIERUNGS- UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN					
Swisslog Holdings (UK) Ltd.	Redditch / Grossbritannien	97/12	GBP	1.01	100%
Swisslog IP B.V.	Amsterdam / Niederlande	99/01	EUR	0.02	100%
Swisslog USA Inc.	City of Dover / USA	99/09	USD	0.00	100%
Swisslog Asia Ltd.	Hongkong / China	07/06	HKD	5.10	100%
Swisslog IP AG	Buchs / Schweiz	10/10	CHF	0.10	100%
B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN					
Swisslog AB	Partille / Schweden	97/01	SEK	10.00	100%
Swisslog AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	10.00	100%
Swisslog AS	Oslo / Norwegen	98/07	NOK	0.50	100%
Swisslog Australia Pty. Ltd.	Epping / Australien	96/01	AUD	0.00	100%
Swisslog B.V.	Culemborg / Niederlande	86/01	EUR	0.02	100%
Swisslog Ergotrans B.V.	Apeldoorn / Niederlande	08/04	EUR	0.11	100%
Swisslog Evomatic GmbH	Sipbachzell / Österreich	09/05	EUR	0.04	100%
Swisslog France SA	Saint-Denis / Frankreich	99/09	EUR	0.84	100%
Swisslog Italia S.p.A.	Mailand / Italien	89/01	EUR	0.55	100%
Swisslog Luxembourg S.A.	Ell / Luxemburg	00/11	EUR	1.35	100%
Swisslog Malaysia Sdn Bhd	Selangor Darul Ehsan / Malaysia	97/01	MYR	0.25	100%
Swisslog N.V.	Wilrijk / Belgien	94/01	EUR	0.12	100%
Swisslog Polska Sp. z o.o.	Warschau / Polen	00/05	PLN	0.10	100%
Swisslog Pte. Ltd.	Singapur	99/09	SGD	0.60	100%
Swisslog Singapore Pte. Ltd.	Singapur	97/01	SGD	0.10	100%
2. WESENTLICHE VON DER SWISSLOG HOLDING AG INDIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN					
A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS-, FINANZIERUNGS- UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFTEN					
Swisslog (Deutschland) GmbH	Puchheim / Deutschland	89/01	EUR	3.40	100%
Swisslog Verwaltung AG	Puchheim / Deutschland	01/08	EUR	0.71	100%
B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN					
Swisslog (Shanghai) Co, Ltd.	Shanghai / China	04/02	USD	1.28	100%
Swisslog (UK) Ltd.	Redditch / Grossbritannien	94/01	GBP	0.25	100%
Swisslog GmbH	Dortmund / Deutschland	97/12	EUR	1.00	100%
Swisslog Healthcare (UK) Ltd.	Southampton / Grossbritannien	00/12	GBP	0.00	100%
Swisslog Logistics, Inc.	Newport News / USA	98/07	USD	0.12	100%
Swisslog Rohrpostsysteme GmbH	Westerstede / Deutschland	99/09	EUR	0.50	100%
Swisslog Telelift GmbH	Puchheim / Deutschland	99/09	EUR	0.84	100%
Swisslog-Accalon (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan / China	08/02	USD	1.30	100%
Swisslog-Accalon AB	Boxholm / Schweden	07/06	SEK	1.00	100%
TransLogic Corp.	Denver / USA	99/09	USD	0.00	100%
TransLogic Ltd.	Mississauga / Kanada	99/09	CAD	0.00	100%

Die Veränderungen bei den Beteiligungen im Geschäftsjahr 2010 sind im Anhang 1.27 der konsolidierten Jahresrechnung umschrieben.

Kennzahlen zum Aktienkapital

	Einheit	2010	2009	2008	2007	2006
Aktienkapital	MCHF	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5
Aktien (am Jahresende)	in Tausend	251 277	251 277	251 277	251 277	251 277
Dividende/Namenaktie	CHF	0.03	0.02	0.02	0.00	0.00
Dividende ¹	MCHF	7.5	5.0	5.0	0.0	0.0
Unternehmensergebnis	MCHF	13.6	17.7	11.2	18.8	-3.5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	0.05	0.07	0.04	0.07	-0.02
Cash EPS	CHF	0.09	0.12	0.08	0.08	0.04
Kurs der Namenaktien ²	Hoch	CHF 1.07	0.95	1.54	2.11	1.79
	Tief	CHF 0.74	0.32	0.39	1.45	1.16
	Schlusskurs	CHF 0.85	0.87	0.44	1.60	1.54
Börsenkapitalisierung (am Jahresende)	MCHF	213.6	218.6	110.6	402.0	387.0
Konsolidiertes Eigenkapital	MCHF	152.7	161.3	148.5	156.4	143.0
Eigenkapital/Namenaktie	CHF	0.6	0.6	0.6	0.6	0.6
Börsenkapitalisierung in % des Eigenkapitals	%	140	136	74	257	271
Price-Earnings-Ratio (PE-Ratio) ³	Faktor	15.7	12.4	6.4	21.4	58.6

1 Antrag des Verwaltungsrates, für 2010 eine Dividende von CHF 0.03 je Namenaktie auszuschütten

2 Tageskurse

3 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung

Abschluss des Geschäftsjahres	per 31. Dezember
Gründungsjahr	1900, Holding 1986
Sitz der Gesellschaft	Buchs/Aarau, Schweiz
Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange
Statuten	letzte Revision der Statuten: 15. April 2010
Aktienkapital	MCHF 2.5 251 276 984 Namenaktien zu je CHF 0.01 nominal
Eintragungsmitte	gemäss geltendem Recht

Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre

KONSOLIDIERTE BILANZ

per 31. Dezember	2010 MCHF	2009 MCHF	2008 MCHF	2007 MCHF	2006 MCHF
VERMÖGENSWERTE					
Sachanlagen und Kapitalanlageliegenschaften	13.2	14.9	13.0	14.0	14.0
Goodwill	72.3	80.1	78.1	90.8	88.3
Sonstige immaterielle Anlagewerte	12.9	12.2	13.8	7.2	5.3
Latente Steuerguthaben	6.7	5.4	6.0	5.9	9.9
Sonstige Vermögenswerte	6.0	6.2	7.8	20.3	19.9
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	111.1	118.8	118.7	138.2	137.4
Warenvorräte	23.3	22.9	26.4	28.6	25.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte	147.9	136.9	166.5	162.3	168.6
Flüssige Mittel, Geldanlagen und kurzfristige Finanzanlagen	86.3	124.4	113.3	99.5	104.2
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	257.5	284.2	306.2	290.4	298.3
TOTAL VERMÖGENSWERTE	368.6	403.0	424.9	428.6	435.7
EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN					
Aktienkapital	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5
Reserven	150.2	158.7	145.9	153.8	140.4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
EIGENKAPITAL	152.7	161.3	148.5	156.4	143.0
Wandelanleihe	0.0	0.0	0.0	54.0	63.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	0.9	1.3	0.8	1.3	3.1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.3	8.4	9.5	8.8	9.5
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	8.2	9.7	10.3	64.1	76.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.8	59.4	65.6	64.1	69.5
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	72.6	92.5	98.0	73.4	68.2
Rückstellungen	9.9	11.1	10.2	11.4	15.4
Steuerverbindlichkeiten	3.8	2.6	4.4	2.0	5.5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	33.2	31.1	34.0	43.2	44.9
Wandelanleihe	0.0	0.0	37.9	0.0	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.2	15.2	16.0	14.0	12.8
Finanzverbindlichkeiten	20.2	20.1	0.0	0.0	0.0
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	207.7	232.0	266.1	208.1	216.3
TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN	368.6	403.0	424.9	428.6	435.7
Anzahl der konsolidierten operativen Gesellschaften	27	27	26	25	27

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember	2010 MCHF	2009 MCHF	2008 MCHF	2007 MCHF	2006 MCHF
Auftragseingang	611.1	642.0	598.0	850.5	677.3
Auftragsbestand (am Jahresende)	400.9	446.4	445.6	682.3	538.0
FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:					
UMSATZ NETTO	614.8	649.9	786.1	694.9	646.9
Sonstiger operativer Ertrag	1.2	2.5	0.3	2.7	0.2
Material- und Dienstleistungsaufwand	268.9	303.3	398.4	311.9	290.0
Personalaufwand	238.8	240.7	256.7	251.9	228.2
Sonstiger operativer Aufwand	80.2	68.9	90.2	92.7	91.1
Abschreibungen und Amortisationen	8.0	11.1	5.8	6.7	6.7
Total operativer Aufwand	595.9	624.0	751.1	663.2	616.0
OPERATIVES ERGEBNIS VOR GOODWILL-AMORTISATION/WERTMINDERUNG (EBITA)	20.1	28.4	35.3	34.4	31.1
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	0.0	0.0	0.0	0.0	10.1
OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)	20.1	28.4	35.3	34.4	21.0
Finanzergebnis netto	0.4	-4.3	-5.9	-5.2	-14.9
ERGEBNIS VOR STEUERN	20.5	24.1	29.4	29.2	6.1
Ertragssteuern	-6.9	-6.4	-11.5	-10.6	-9.6
ERGEBNIS FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	13.6	17.7	17.9	18.6	-3.5
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	13.6	17.7	17.9	18.6	-3.5
NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:					
Umsatz netto	0.0	0.0	12.5	12.7	0.0
Übriger operativer Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Operativer Aufwand	0.0	0.0	-12.2	-12.5	0.0
Ergebnis aus Aufgabe Geschäftsbereich	0.0	0.0	-7.0	0.0	0.0
Finanzergebnis netto	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
ERGEBNIS VOR STEUERN	0.0	0.0	-6.7	0.2	0.0
Ertragssteuern	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
ERGEBNIS NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN	0.0	0.0	-6.7	0.2	0.0
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	0.0	0.0	-6.7	0.2	0.0
UNTERNEHMENSERGEBNIS	13.6	17.7	11.2	18.8	-3.5
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	13.6	17.7	11.2	18.8	-3.5

ADRESSEN

Hauptsitz

Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 37
Fax: +41 (0)62 837 95 10
info@swisslog.com

KONTAKTE

Christian Mäder
CFO
Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 64
Fax: +41 (0)62 837 95 57
christian.maeder@swisslog.com

Dr. Christian Winiker
Head Corporate Communications
Swisslog Holding AG
Webereiweg 3
5033 Buchs/Aarau
Schweiz
Tel.: +41 (0)62 837 95 36
Fax: +41 (0)62 837 95 55
christian.winiker@swisslog.com

Impressum

Herausgeberin

Swisslog Holding AG, Buchs/Aarau
Corporate Communications

Konzept, Gestaltung

Grayling Schweiz AG, Alexander Kranz

Fotos

Umschlag, Seiten 7, 8, 11, 12:

Getty, istockphoto, Mauritius Images

Personenfotografie:

Zoé Tempest, Zürich, Schweiz

Produktfotografie:

Seite 17 (von links):

Gunnar Mitzner, Niederkrüchten, Deutschland

Swisslog Holding AG

Hatteland AS, Åmsosen, Norwegen

Seite 21:

Swisslog Holding AG

Druck

Schwabe AG, Muttenz

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, etwa erkennbar durch die Verwendung von Begriffen wie «rechnet mit», «erwartet», «zukünftig» oder von ähnlichen Ausdrücken oder durch die Diskussion von Strategien, Plänen, Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen erheblich abweichen, bedingt durch bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten aller Art, wovon manche ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen. In Anbetracht dieser Unsicherheiten sollte sich der Leser nicht auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Swisslog übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder diese künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor und ist auch auf der Website www.swisslog.com abrufbar. Massgebend ist die deutsche Fassung.

